

Bödiker Oberschule

Schulprogramm



2015

Inhaltsverzeichnis

Informationen zur Schule	3
Leitbild	4
Alphabetische Bestandsaufnahme	6
Absentismus - Konzept	6
Aufsichtskonzept	7
Berufsorientierung.....	8
1. Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der BOS Haselünne.....	9
2. Schlüsselqualifikationen	10
3. Berufsorientierende Maßnahmen in einzelnen Fächern.....	10
4. Verbindliche schulinterne Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung	12
5. Zusammenarbeit mit externen Partnern zur vertieften Berufsorientierung	16
6. Unverbindliche Projekte	19
7. Übersicht berufsorientierender Maßnahmen.....	20
Bewegte Schule	22
Elternarbeit.....	24
Elternsprechtage.....	25
Förder- und Förderkonzept	26
Ganztagskonzept	28
Geschichte der Schule	31
Klassenmusizieren	32
Klassenfahrten	33
Kooperationen.....	34
Medien	35
Tonio Bödiker - Namenspatron unserer Oberschule	36
Schulpastorale Angebote	38
Psychologischen Beratungsstelle.....	41
Raumkonzept.....	42
Schulpartnerschaften	43
Soziales Lernen	44
1. Trainingsraum.....	44
2. Fair Play in den Klassen 5.....	49
3. Soziales Seminar	50
4. Profil Gesundheit und Soziales	52

5.	Klassengemeinschaftstage in Rulle/Sögel	52
6.	Streitschlichter	53
7.	Schulsanitäter.....	57
8.	Sozialtraining mit Schulklassen	57
9.	Mädchengruppe	58
10.	Soziale Schülerfirma	58
	Schülerrat an der Bödiker Oberschule	59
	Umgang mit Beschwerden	62
	Umweltkonzept.....	63
	Vertretungskonzept	66
	Wettbewerbe im naturwissenschaftlichen Bereich	68
	Entwicklungsschwerpunkte und –ziele	71
	Kurzfristige Ziele bis Ende des Schuljahres 2014/15:	71
	Mittelfristige Ziele bis Ende des nächsten Schuljahres 2015/16:	71
	Langfristige Ziele:.....	72
	Maßnahmenplan	73
	Maßnahmenplan - Kurzfristige Ziele	73
	Maßnahmenplan - Mittelfristige Ziele	74
	Maßnahmenplan - Langfristige Ziele.....	75
	Qualifizierungskonzept	76
	Darstellung des Qualitätskonzepts	76

Informationen zur Schule

Die Bödiker Oberschule ist eine offene Ganztagschule in der Trägerschaft der Stadt Haselünne. Nach der Zusammenlegung der Hauptschule und der Realschule im Jahr 2011 und der anschließenden Umwandlung 2012 in eine Oberschule trägt sie den Namen Bödiker Oberschule. Sie ist benannt nach einem „großen Sohn einer kleinen Stadt“, der die Stadt Haselünne weit über die Grenzen unserer Region bekannt gemacht hat. Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio (1843-1907), setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens

Die Bödiker Oberschule ist räumlich zentral in der Stadt Haselünne angesiedelt. Mit ca. 13500 Einwohnern bildet die Stadt Haselünne das Zentrum einer ländlich geprägten Umgebung.

Die 475 Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule stammen aus der Stadt Haselünne und ihren 15 Ortschaften. Die Jahrgänge 5 bis 8 sind Oberschulklassen und die Jahrgänge 9 bis 10 sind in Haupt- und Realschulklassen eingeteilt.

An der Schule arbeiten 32 Lehrer bzw. Lehrerinnen sowie 3 Lehramtsanwärter. Zum nichtlehrenden Personal zählen ein Sozialpädagoge, eine Sekretärin, ein Hausmeister, zwei Köchinnen und ein Schulassistent (halbe Stelle). Herr Giertz leitet die Bödiker Oberschule, Frau Remmers ist Konrektorin.

Die Schülerinnen und Schüler können nach der 9 den Hauptschulabschluss erwerben, nach der Klasse 10 den Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss, den Sekundarabschluss I Realschulabschluss oder den erweiterten Sekundarabschluss I.

Leitbild

Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio (1843-1907), setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens.

Wir, die Schulgemeinschaft der Bödiker Oberschule, vermitteln Werte und Wissen, so dass sich unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln. Dadurch befähigen wir die Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu beteiligen.

1. Schulgemeinschaft „Schule mittendrin“

Wir als Schulgemeinschaft verstehen uns als „Schule mittendrin“, eingebunden in das soziale Leben unserer Stadt Haselünne.

2. Schulklima

Wir stellen die Freude am Lernen in den Mittelpunkt unseres Schullebens und schaffen ein Klima, das von Freundlichkeit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir stehen ein für eine verantwortungsvolle Konfliktbewältigung durch die Stärkung sozialer Kompetenzen.

3. Schülerpersönlichkeit

Wir stärken Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsfindung und Weiterentwicklung. Wir beraten, fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler individuell.

4. Lern-, Methoden- und Fachkompetenz

Wir wollen das „Lernen lernen“ vermitteln. Mit Interesse, Lernbereitschaft und vielseitigen Unterrichtsmethoden erwerben wir neues Wissen und neue Fertigkeiten.

5. Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft

Wir praktizieren die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und den pädagogischen Mitarbeitern. Wir achten darauf, Auffälligkeiten und Probleme bei Schülerinnen und Schülern schnell zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

6. Berufsorientierung

Wir unterstützen die individuelle Berufsorientierung durch praxisorientierte Lernphasen und die Zusammenarbeit mit Betrieben, sozialen Einrichtungen, weiterführenden und berufsbildenden Schulen, der Agentur für Arbeit und Verbänden.

7. Schule aktuell

Wir präsentieren und überprüfen die Ergebnisse und Erfolge unseres Lehrens und Lernens. Wir entwickeln ein gemeinsames Qualifizierungskonzept, um die Qualität unserer Schule zu sichern.

Alphabetische Bestandsaufnahme

Absentismus - Konzept

Alle Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule sind laut Niedersächsischem Landesschulgesetz (§ 63) verpflichtet am Unterricht teilzunehmen.

Der Unterricht beginnt mit der ersten Stunde um 8:00 Uhr und endet mit der sechsten Stunde um 13:20 Uhr. Nach der Anmeldung zum Nachmittagsunterricht ist auch dieser verpflichtend. Kommt es zu Fehlzeiten im Bereich von Minuten oder Stunden jedoch nicht von ganzen Tagen, so ist das Konzept dazu im Maßnahmenkatalog zu finden und wird dort näher erläutert.

Das Absentismus – Konzept bezieht sich ausschließlich auf das Fehlen ganzer Schultage. Fehltag sind morgens telefonisch zu entschuldigen.

Ab dem zweiten Fehltag in Folge ist eine schriftliche Entschuldigung im Schulplaner durch die Eltern notwendig. Als Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen passen wir uns für die Jahrgänge 9 und 10 an die Vorgehensweise der Berufsbildenden Schulen Meppen an. Deshalb wird für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 nach fünfmaligem entschuldigen durch die Eltern bei weiteren Fehlzeiten ein Attest vom Arzt notwendig. Ebenso bei Fehlzeiten zu Klassenarbeiten.

Kommt es zu unentschuldigten Fehltagen, wird vom Klassenlehrer versucht eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus herzustellen. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite und versuchen Gründe und mögliche Lösungen für die Fehlzeiten zu finden. Hierbei findet auch eine Unterstützung durch unseren Schulsozialarbeiter statt. Die Schule arbeitet eng mit den Sozialpädagogen der „Zweiten Chance“ zusammen. Ziel ist es nicht nur die betroffenen Schülerinnen und Schüler zur weiteren Mitarbeit zu motivieren und sie beim Nacharbeiten des versäumten Stoffes zu unterstützen, sondern auch sie von der Straftat des unentschuldigten Fehlens abzuhalten.

Sind diese Maßnahmen nicht oder nur teilweise erfolgreich, wird nach dem fünften unentschuldigten Fehltag ein Bußgeldverfahren eingeleitet und damit an anderer Stelle über den weiteren Umgang mit den Fehlzeiten entschieden.

Aufsichtskonzept

Das Aufsichtskonzept der Bödiker Oberschule sieht vor, dass im Laufe des täglichen Unterrichtsablaufes zu Beginn und Ende des Schultages sowie während der jeweiligen großen Pausen ein störungsfreier und sicherer Alltag im Miteinander der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule möglich ist. Um dies zu gewährleisten sind die Lehrkräfte der Bödiker Oberschule an den genannten Zeiten zu Aufsichten eingeteilt. Zu diesen Aufsichten zählen die Früh- bzw. Busaufsicht von 7:45 bis 8:00 Uhr durch eine Lehrkraft, die Pausenaufsicht in den großen Pausen von 9:35 Uhr bis 9:55 Uhr resp. von 11:30 Uhr bis 11:45 Uhr in den Schulbereichen Arena, Mensa, Schulhof, Klettergerüst und Beachvolleyballfeld mit jeweils einer für diesen Bereich zuständigen Lehrkraft sowie der Busaufsicht durch zwei Lehrkräfte ab 13:20 Uhr.

Jede Lehrkraft übernimmt dabei, abhängig von der zu unterrichtenden Stundenzahl, in der Regel wöchentlich drei Aufsichten. Zusätzlich erfolgt im Rotationsprinzip die Busaufsicht nach der sechsten Stunde, welche zur Zeit durch die Lehrkräfte unserer Schule nicht nur für die Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule sondern auch für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sowie der an dem Busbahnhof umsteigenden Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen gewährleistet wird. Für die Busaufsicht wird eine Neuregelung der Aufsicht zu Lasten aller Schulen angestrebt.

Berufsorientierung

Gliederung

1. Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der BOS Haselünne
2. Schlüsselqualifikationen
3. Berufsorientierende Maßnahmen in einzelnen Fächern
4. Verbindliche schulinterne Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung
 - 4.1 Kompetenzfeststellung
 - 4.2 Praktika
 - 4.3 Praxistage
 - 4.4 Zukunftsordner
 - 4.5 Betriebserkundungen
5. Zusammenarbeit mit externen Partnern zur vertieften Berufsorientierung
 - 5.1 Berufsbildende Schulen in Meppen
 - 5.2 Landkreis Emsland
 - 5.3 Agentur für Arbeit
 - 5.4 Volksbank Haselünne
 - 5.5 AOK
 - 5.6 Haselünner Arbeitskreis Schule und Wirtschaft
 - 5.7 Kirchengemeinde St. Vincentius
 - 5.8 Wirtschaftsverband Emsland
 - 5.9 BTZ
 - 5.10 VHS
 - 5.11 A & W
6. Unverbindliche Projekte
 - 6.1 Lehrstellenatlas
 - 6.2 Schülerfirmen
7. Übersicht berufsorientierender Maßnahmen

1. Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der BOS Haselünne

Die Bödiker Oberschule trägt ihren Namen seit Beginn des Schuljahres 2012/2013. Vorher war sie eine Haupt- und Realschule, die sich im Jahr 2010 aus zwei selbstständigen Schulen gebildet hat. Der momentane Stand ist, dass drei verschiedene Schulformen an der Bödiker Oberschule unterrichtet werden und somit auch verschiedene Konzepte der Berufsorientierung ineinandergreifen. Die allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen haben mit dem RdErl. d. MK vom 1.12.2011 (Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen) den Auftrag erhalten, die Berufsorientierung neu zu überarbeiten und auszuweiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen demnach je nach Schulform mindestens 30, 60 oder 80 Praxistage absolvieren, um ihre Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlkompetenz zu steigern und zu fördern.

Ziel eines neuen Konzepts für die Bödiker Oberschule soll sein, das bereits bestehende Konzept für die Haupt- und Realschule zu evaluieren, um ein Konzept für die Oberschule zu entwickeln. Dabei sollen sich bewährte berufsorientierende Maßnahmen, wie zum Beispiel Praxistage an den Berufsbildenden Schulen oder Bewerberseminare oder die Betriebserkundungstage übernommen werden. Maßnahmen, die sich als nicht so positiv erwiesen haben, wie die eintägigen Praxistage in Betrieben, sollen überdacht werden und durch andere Praxisanteile ersetzt werden (z.B. Zusammenarbeit mit dem BTZ des Handwerks).

Oberstes Ziel für ein sinnvolles Konzept muss sein, die Schülerinnen und Schüler so zu unterstützen, dass sie eine Ausbildungsreife erwerben und eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen. Es sollen auf der einen Seite grundlegende Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt vor allem auch im regionalen Raum vermittelt werden. Dies soll mit einem hohen Praxisanteil (Betriebserkundungen, Lernpartnerschaften, Praxistage) geschehen. Auf der anderen Seite sollen aber natürlich auch Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, personale Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit etc. vermittelt werden, was vor allem auch durch schulinterne Maßnahmen unterstützt wird.

2. Schlüsselqualifikationen

Zu einer Ausbildungsreife bzw. Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern gehört ein gewisses Maß an Sozialkompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit sowohl im privaten Bereich als auch in der Schule erwerben.

Die Schule kann durch verschiedene Projekte und schulinterne Maßnahmen einen großen Teil dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden und Schlüsselqualifikationen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Pünktlichkeit, respektvolles Verhalten gegenüber den Mitmenschen, Einhalten von Regeln, Toleranz, Selbstständigkeit, etc. erwerben.

Die Bödiker Oberschule hält verschiedene Maßnahmen bereit, um diese Ziele, die im Berufsorientierungskonzept verankert sind, zu erreichen.

Sozialer Trainingsraum

Streitschlichter- Schulpaten

Schulsanitäter

Klassenregeln

Schulmannschaften Fußball und Handball

Sozialstunden oder Sozialpraktika

Schülerfirmen (siehe 6.2)

Soziales Seminar (siehe 5.7)

3. Berufsorientierende Maßnahmen in einzelnen Fächern

Laut RdErl. d. MK vom 1.12.2011 sollen die allgemeinbildenden Schulen ein fächerübergreifendes Konzept zur Durchführung von berufsorientierenden und berufspraktischen Maßnahmen erstellen. Das bedeutet, Berufsorientierung ist eine Querschnittsaufgabe der gesamten Schule, an der sich alle Fächer beteiligen sollen. Im Folgenden soll dargestellt werden, welche fachspezifischen Maßnahmen zur Berufsorientierung an der Bödiker Oberschule praktiziert werden.

- **Wirtschaft:** siehe schuleigener Stoffverteilungsplan

- **Deutsch:**
 - Lebenslauf und Bewerbungsschreiben
 - Zeitungsprojekt „Klasse“
 - Lesen und Bearbeiten von Sachtexten
 - Arbeit am PC
- **Mathematik:**
 - Prozentrechnung
 - Wahrscheinlichkeitsrechnung
 - Kurvenberechnungen
 - Geometrie, etc.
- **Englisch:**
- **GSW (Geschichte, Politik, Erdkunde):**
 - Regionaler Wirtschaftsraum
 - EU
- **Religion:**
 - Vermittlung von Werten und Normen
- **Naturwissenschaften:**
 - Teilnahme am Chemikantentag an der BBS Lingen
 - Physik-AG
 - Regenerative Energien, Umweltschutz,
 - Sexualerziehung (donum vitae, Babysimulatoren)
- **Sport:**
 - Teilnahme an schulübergreifenden Fußball- und Handballturnieren
 - Regelverständnis, Fairness
- **Profil Technik:**
 - Lernpartnerschaft mit verschiedenen Firmen (s. Kooperationsvereinbarungen)
- **Profil Gesundheit und Soziales:**
 - Intensive Erkundung von Tätigkeiten im Berufsfeld Gesundheit und Soziales
- **Profil Wirtschaft:**
 - Gründung und Führen von Schülerfirmen
- **Hauswirtschaft:**
 - Supermarkterkundung

4. Verbindliche schulinterne Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung

An der Bödiker Oberschule finden in einem regelmäßigen Rhythmus verbindliche schulinterne Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung statt. Verbindlich heißt, dass jeder Schüler dieser Schule an diesen Maßnahmen teilnimmt, welche auch durch den Erlass zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen vorgegeben sind.

4.1 Kompetenzfeststellung

Der Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (RdErl. d. MK vom 1.12.2011) gibt vor, dass alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 an einem Kompetenzfeststellungsverfahren teilnehmen sollen, in denen persönliche Stärken und Entwicklungspotenziale ermittelt werden sollen, woran eine gezielte Berufsorientierung anknüpfen kann.

An der Bödiker Oberschule sind bislang vier Lehrkräfte in Profil AC fortgebildet und kompetent, Profil AC mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Das schulinterne Konzept sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 an einem Kompetenzfeststellungsverfahren teilnehmen. Ein Teil der Schüler durchläuft das Verfahren an der Schule. Ein anderer Teil nimmt beim BTZ des Handwerks in Lingen oder Meppen an einer Potenzialanalyse teil (siehe Kooperationsvertrag mit dem BTZ). Im Anschluss der Kompetenzfeststellungsverfahren lernen die Schüler in Form von Praxistagen verschiedene Berufe in Betrieben oder im BTZ kennen (siehe 4.2 Praktika).

4.2 Praktika

Die Schülerinnen und Schüler an der Bödiker Oberschule durchlaufen während ihrer gesamten Schullaufbahn verschiedene Praktika mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

In Klasse 8 absolvieren die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an das Kompetenzfeststellungsverfahren zwei Wochen Praxistage in verschiedenen Betrieben oder im BTZ des Handwerks in Lingen oder Meppen. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viele Berufsfelder kennenlernen.

In Klasse 9 und 10 finden dann weiterhin zweiwöchige Betriebspraktika in einem Berufsfeld statt, das deren Interessen, Neigungen und Stärken am nächsten kommt. Ziel ist einen vertieften Einblick in einen Beruf ihrer Wahl zu bekommen, aber auch Kontakt zu

Firmen aufzunehmen, die für eine spätere Bewerbung in Frage kommen. Die Schülerinnen und Schüler werden durch die Lehrkraft für das Fach Wirtschaft auf das Praktikum thematisch vorbereitet und über die wichtigsten Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in den Betrieben informiert. Auch bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ist die Lehrerin bzw. der Lehrer behilflich. Während des Praktikums wird der Schüler/die Schülerin 1 – 2 Mal vom/von der Fachlehrer/in oder dem/der Klassenlehrer/in besucht.

Übersicht der Praktika an der Bödiker Oberschule

Jahrgang	8	9	10
Praktika	zweimal eine Woche	zwei Wochen Schülerbetriebspraktikum	zwei Wochen Schülerbetriebspraktikum

Um einen weiteren Schwerpunkt in der Vermittlung von Sozialkompetenzen zu setzen, ist die Einführung einer „sozialen Zeit“ geplant, die die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Institutionen in und um Haselünne ableisten. Institutionen können sein: Altenheime, Haselünner Tafel, Kindergärten, Stadt Haselünne, Kinderhort, Krankenhaus, Tagespflegeheime, Kath. Kirche, Vereine etc. Angedacht ist, dass sich beispielsweise alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs ein Schuljahr lang in einer Einrichtung 90 Minuten pro Woche am Nachmittag ehrenamtlich engagieren. Ein anderes Modell könnte sein, dass Schülerinnen und Schüler am Ende eines Schuljahres eine gewisse Anzahl an Stunden vorweisen, die sie in einer Einrichtung abgeleistet haben. An dieser Stelle muss weiterhin überlegt werden, welches Modell sich anbietet, um es im nächsten Schuljahr auszuprobieren. Wir halten es für sinnvoll, alle Schülerinnen und Schüler zu sozialem Engagement anzuleiten und an soziale Themen heranzuführen. Man kann Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise mit verschiedenen Gruppen von Menschen in unserer Gesellschaft zusammenbringen und sie Erfahrungen machen lassen, die sie bestenfalls fürs Leben prägen können. Vor allem auch Berührungängste können abgebaut werden.

4.3 Praxistage

Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule durchlaufen in verschiedener Form Praxistage sowohl in Betrieben als auch an den Berufsbildenden Schulen in Meppen.

Im Kooperationsvertrag mit dem BTZ des Handwerks ist festgelegt, dass ab dem Frühjahr 2014 Schülerinnen und Schüler 10 Praxistage im BTZ in Lingen oder Meppen absolvieren. Hier durchlaufen sie je nach Ergebnis der Potentialanalyse mindestens 3 verschiedene Berufsfelder, die in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern, den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern und dem/der Wirtschaftslehrer/in je nach Voraussetzungen gewählt werden. Der Rest des Jahrgangs 8 führt zur gleichen Zeit zwei einwöchige Praktika in zwei verschiedenen Betrieben durch.

Des Weiteren nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Hauptschulklassen in Jahrgang 8 im Frühjahr und im Jahrgang 9 im Herbst in einem Berufsfeld ihrer Wahl an drei Praxistagen an den Berufsbildenden Schulen in Meppen teil. Koordiniert wird es vom Fachbereichsleiter für Berufsorientierung der Landesschulbehörde.

Folgende Berufsfelder werden angeboten:

Metalltechnik: Erste Einblicke in die Grundausbildung der Metalltechnik, Umgang mit den typischen Werkzeugen und Materialien. Fertigstellung eines Kerzenständers, dadurch Einblicke in verschiedene Arbeitsabläufe (Schweißen, Drehbank usw.).

Elektrotechnik: Erste Einblicke in die Grundausbildung Elektrotechnik.

Umgang mit den typischen Werkzeugen und Materialien. Fertigstellung eines 3 m langen Verlängerungskabels.

Bautechnik: Erste Einblicke in die Grundausbildung der Bautechnik.

Mauerwerk mit kleinen Bausteinen fertigstellen.

Holztechnik: Erste Einblicke in die Grundausbildung der Holztechnik wie z.B. der Umgang mit Handwerkzeugen und ortsfesten und handgeführten Maschinen.

KFZ: Erste Einblicke in die Grundlagen der Fahrzeugelektrik und Fahrzeug- und Motortechnik.

Wirtschaft und Verwaltung: Erste Einblicke in die Grundausbildung der Berufe Einzelhandels-, Büro- und Industriekaufmann. Erarbeiten unterschiedlicher Bereiche eines typischen Einkaufskreislaufes und Umgang mit Formularen und Statistiken.

Gastronomie: Erste Einblicke in die Grundausbildung der Hotel- und Restaurantfachkraft und des Kochs.

Hauswirtschaft: Erste Einblicke in die Produktion von Nahrungsmitteln, Stichwort „Gesunde Ernährung“.

Floristik: Erste Einblicke in die Gestaltung von Blumengestecken, Sträußen und Kränzen

Seit dem Frühjahr 2011 führen die Realschüler Praxistage an den Berufsbildenden Schulen in Meppen durch. Es werden verschiedene Bereiche angeboten: Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Holztechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziales, neu ist der Bereich „Gesundheit und Soziales“, der speziell für Realschüler angeboten wird. Die Organisation übernimmt die BBS in Meppen. Anders als die Hauptschüler am Stück haben die Realschüler an vier Freitagen Unterricht an den BBS und durchlaufen zwei verschiedene Berufsfelder ihrer Wahl.

Wie in Zukunft für die Oberschüler die Organisation der Praxistage an den BBS stattfinden wird, entscheidet die regionale Fachkonferenz für Berufsorientierung der Fachbereichsleiter für AWT, die mindestens zweimal im Jahr tagt.

4.4 Zukunftsordner

Bislang haben die Schülerinnen und Schüler des Hauptschulzweigs einen persönlichen Ordner geführt, in dem sämtliche Nachweise und Dokumente über die berufsorientierenden Maßnahmen gesammelt werden. Ab dem Schuljahr 2013/2014 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 verbindlich einen einheitlichen Zukunftsordner, der es ihnen ermöglicht, alle Unterlagen zur Berufsorientierung wie Zertifikate, Zeugnisse, Praktikumsnachweise, Qualifikationen und Bewerbungsunterlagen zu dokumentieren. Er ermöglicht Eltern, Lehrern, der Berufsberatung von der Agentur für Arbeit und Betrieben die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl zu unterstützen, da der Weg dorthin präzise dokumentiert wird.

4.5 Betriebserkundungen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen während ihrer Schullaufbahn an Betriebserkundungen in verschiedenen Bereichen teil.

Klasse 5/6: Bereich Landwirtschaft

Klasse 7: Handwerk

Klasse 8: Dienstleistung und einen Bereich ihrer Wahl

Klasse 9/10: Industriebetrieb und einen Bereich ihrer Wahl

5. Zusammenarbeit mit externen Partnern zur vertieften Berufsorientierung

Um die Vielzahl der Praxistage, die per RdErl. d. MK vom 1.12.2011 vorgeschrieben sind, zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern unabdingbar, weil Schule allein das nicht leisten kann. Im Folgenden sollen alle externen Partner kurz aufgeführt und unter Umständen, wenn noch nicht passiert, erklärt werden.

5.1 Berufsbildende Schulen in Meppen

Praxistage in verschiedenen Berufszweigen (Metalltechnik, Bautechnik, Elektrotechnik, Holztechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft, Pflegeassistenten, Gastronomie und Floristik, Gesundheit und Soziales).

Lehrer der BBS in Meppen informieren einmal im Jahr Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen über das Angebot der BBS Meppen. Weiterhin findet jedes Jahr am Abend eine Informationsveranstaltung für Eltern über die verschiedenen Möglichkeiten der Berufsfachschulen und Berufsgymnasien statt.

5.2 Landkreis Emsland

Berufsinformationsbörse des Landkreises: Seit 2000 nehmen die Klassen 9 und 10 regelmäßig an der Ausbildungsbörse in Meppen teil. Sie erhalten kompakte Informationen und wichtige Einblicke in verschiedene Berufsbereiche und spezielle Berufe (Innungen, Kammern und einzelne Betriebe stellen aus).

Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 werden vom Gesundheitsamt über Hygienemaßnahmen und Sicherheitsvorschriften im Lebensmittelbereich belehrt.

5.3 Agentur für Arbeit in Meppen

An der Bödiker Oberschule finden im zweiwöchigen Rhythmus Beratungstermine durch einen Berufsberater der Agentur für Arbeit für die Klassen 8-10 (Eltern- u. Schülerberatung) statt. Der Berufsberater unterstützt die Schülerinnen und Schüler in der Orientierung bei der Berufsfindung und gibt vor allem auch Informationen zum aktuellen Arbeitsmarkt.

Der Berufsberater der Agentur für Arbeit informiert die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 bzw. 9 in zwei Unterrichtsstunden über die Homepage www.planet-beruf.de und wendet sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im PC-Raum an.

Der Berufsberater informiert die Abschlussklassen im Unterricht über Möglichkeiten nach Beendigung der Oberschule.

5.4 Volksbank Haselünne

Die Klassen 10 nehmen an einem Bewerberseminar der Volksbank teil.

Die Schüler und Schülerinnen lernen bei diesem Bewerberseminar, wie eine individuelle Bewerbung aussieht, was im Lebenslauf enthalten sein muss und wie die häufigsten Fehler vermieden werden.

In Rollenspielen lernen die Schüler, wie sie sich in einem Vorstellungsgespräch verhalten sollen: Wie wirke ich auf andere, wie verkaufe ich mich bei einem Vorstellungsgespräch?

5.5 AOK

Die neunten Klassen nehmen vor ihrem Praktikum im Herbst an einem Bewerberseminar der AOK teil. Der Schwerpunkt in diesem Seminar liegt in der Gestaltung der Bewerbungsmappe.

5.6 Haselünner Arbeitskreis Schule und Wirtschaft

Die Bödiker Oberschule ist Mitglied im Haselünner Arbeitskreis Schule und Wirtschaft. Weitere Mitglieder sind die Stadt Haselünne, ortsansässige Firmen aus Haselünne und Herzlake, das Kreisgymnasium Haselünne und der Landkreis.

Seit 1999 organisiert der Arbeitskreis eine Ausbildungsbörse in einem 2-jährigen Rhythmus.

Ausbildungsbetriebe in und um Haselünne, die Berufsbildenden Schulen, die Agentur für Arbeit und die Bundeswehr geben Schülern und Schülerinnen sowie deren Eltern und Lehrern Informationen über Anforderungsprofile, Weiterbildungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven in dem jeweiligen Berufsfeld.

Aber auch konkrete Gespräche über Schnupperpraktika in den Ferien, über Schülerbetriebspraktika und sogar über Ausbildungsplätze sind erwünscht und beabsichtigt.

5.7 Kirchengemeinde St. Vincentius

Jedes Schuljahr führt die Schule mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 10 das Soziale Seminar durch, die über das Bistum in Osnabrück gesteuert wird.

Das Seminar hat das Ziel, sich mit sozialen Fragen, Politik und eigener Lebensgestaltung auseinanderzusetzen. Die Bödiker Oberschule legt bei der inhaltlichen Gestaltung des Seminars den Schwerpunkt darauf, Kontakt mit Menschen am Rande der Gesellschaft aufzunehmen und sich auch hier sozial zu engagieren. Beispielsweise hat das Soziale Seminar in Haselünne bislang die Strafvollzugsanstalt in Lingen besucht, das Vituswerk in Meppen, verschiedene Tafeln oder sich mit dem Hospizverein Haselünne/Herzlake getroffen. Im zweiten Halbjahr gehen die Schülerinnen und Schüler einmal die Woche für 90 Minuten in eine soziale Einrichtung wie zum Beispiel ins Altenheim St. Ursula und engagieren sich dort ehrenamtlich. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat durch das Bistum Osnabrück.

5.8 Wirtschaftsverband Emsland

Es bestehen Lernpartnerschaften im Bereich Metall und Elektronik. Zum Beispiel übernimmt die Firma Esders im Technikunterricht eine Doppelstunde und bringt den Schülerinnen und Schülern Themen aus der Elektronik auf praktische Art und Weise näher. Insgesamt sind 10 Lernpartnerschaften in verschiedenen Bereichen bis zum Herbst 2015 geplant, um möglichst viele Erkundungen und Projekte in verschiedenen Klassenstufen stattfinden lassen zu können.

.

5.9 BTZ

Seit 2013 besteht ein Kooperationsvertrag mit dem BTZ des Handwerks, der besagt, dass pro Schuljahr 40 Schülerinnen und Schüler an der berufsorientierenden Maßnahme des BTZ teilnehmen können. Diese beinhaltet eine Potentialanalyse von drei Tagen und 10 Praxistagen in verschiedenen Berufsfeldern, die je nach Ergebnis der Potentialanalyse den Schülerinnen und Schülern zugeordnet werden.

Der erste Durchgang findet im Mai 2014 statt.

5.10 VHS

Die Bödiker Oberschule arbeitet eng mit der Koordinierungsstelle Schulverweigerung – Die 2. Chance zusammen.

Die 2. Chance berät individuell Schüler mit aktiver und passiver schulverweigernder Haltung, um sie wieder in das Schulsystem einzugliedern. Dazu gehören folgende Maßnahmen: regelmäßige Präsenz in der Schule, Beratung von Schülern und deren Eltern, Hausbesuche, Förderunterricht in Kleingruppen (siehe Kooperationsvertrag).

5.11 A & W

In Zusammenarbeit mit A&W in Sögel (Arbeit und Weiterbildung) als Bildungsträger wird mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 ein Lehrstellenatlas erstellt, der sowohl Ausbildungsplätze als auch Praktikumsplätze in und um Haselünne beinhaltet. (siehe 6.1)

6. Unverbindliche Projekte

Im Ganztagsbereiche finden weitere Projekte zur Berufsorientierung statt, welche für Schülerinnen und Schüler unverbindlich sind. Das bedeutet, sie laufen als AG am Nachmittag und Schülerinnen und Schüler können sich Anfang des Schuljahres dazu anmelden und in der AG mitarbeiten. Momentan sind diese Projekte der Lehrstellenatlas, Schülerfirmen und das Soziale Seminar (siehe 5.7).

6.1 Lehrstellenatlas

Der Lehrstellenatlas wird seit September 2013 in Zusammenarbeit mit A&W in Sögel erstellt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich in einer Fortbildung mit der Software vertraut gemacht. Sie haben eine Liste sämtlicher Betriebe und einen Fragebogen erstellt und anschließend die Betriebe interviewt, um Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze und Ferienjobs zu erfahren, welche dann in der Datenbank verarbeitet werden. Diese Datenbank steht allen Schülerinnen und Schülern der Schule als Informations- und Orientierungshilfe zur Verfügung. Sie ist mit der Homepage der Schule verlinkt. Verschiedene Filterfunktionen ermöglichen, dass Betriebe nach Berufsfeldern sortiert werden können. Das System ist verknüpft mit google-maps, so dass die Betriebe dann auch schnell gefunden werden können.

Eine Arbeitsgruppe pflegt den Lehrstellenatlas und versucht ihn auf möglichst aktuellem Stand zu halten.

6.2 Schülerfirmen

Die Bödiker Oberschule hat zum jetzigen Zeitpunkt vier Arbeitsgruppen zur vertieften Berufsorientierung. Diese sind die Fahrradwerkstatt (Reparatur und Reinigung von Fahrrädern), die Brunchbar (Verkauf von belegten Brötchen oder Minipizzen in der Pause und bei Großveranstaltungen) die Waffelbäckerei auf verschiedenen Veranstaltungen: Weihnachtsmarkt, Historischer Korn- und Hansemarkt und die soziale Schülerfirma.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in ihren Gruppen weitgehend selbstständig Unter der Leitung des Schulsozialpädagogen.

Ziele der AG`s sind die Entwicklung von Kompetenzen im Bereich Verkauf, Werbung, Einkauf, Produktion und Finanzen, die für die Berufswahl wichtig sind. Des Weiteren sollen Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Sozialkompetenz und Pünktlichkeit vermittelt werden.

Das Profil Wirtschaft arbeitet zurzeit an dem Aufbau eines Schulkiosks. Außerdem versuchen sie ein Konzept für eine „Genossenschaft“ zu entwickeln. Diese Genossenschaft übernimmt die Koordinierung der Arbeitsgruppen.

7. Übersicht berufsorientierender Maßnahmen

(Hinweise und Termine siehe schuleigener Stoffverteilungsplan)

Klasse 5/6	
	BO Maßnahmen
5/6	Zukunftstag
5/6	Betriebserkundung im Bereich Landwirtschaft
Klasse 7	
	BO Maßnahmen
7	zwei Betriebsbesichtigungen im Bereich des Handwerks in der Region
7	Zukunftstag
Klasse 8	
	BO Maßnahmen
8H	Durchführung von Profil AC
8R	Praxistage an den BBS in Meppen
8	Belehrung durch das Gesundheitsamt
8R	Profil AC

8H	Praxistage an BBS in Meppen
8H/R	2 Wochen Praktikum in Betrieben oder im BTZ
8H/R	Einführung eines persönlichen Ordners
8	Betriebserkundung eines Dienstleistungsunternehmens
Klasse 9	
	BO Maßnahmen
9H	Betriebspraktikum
9	Berufsinformationsbörse in Meppen
9R	AOK Bewerberseminar
9H/R	Betriebserkundungen
9	Ausbildungsbörse in Haselünne
9H	Praxistage an den BBS
9 H	Informationsveranstaltung durch Lehrer der BBS
9 H	Elterninformationsveranstaltung durch die Lehrer der BBS
9R	Belehrung durch das Gesundheitsamt
9	Beratung durch Agentur für Arbeit
9 R	Klasseninformationsveranstaltung durch Agentur für Arbeit
9 H	Klasseninformationsveranstaltung durch Agentur für Arbeit
9H/R	Erstellen eines Lehrstellenatlas
Klasse 10	
	BO Maßnahmen
10 R	Betriebspraktikum
10 H	Informationsveranstaltung durch die Lehrer der BBS
10	Elterninformationsveranstaltung durch Lehrer der BBS
10H/R	Betriebserkundungstage
10	Ausbildungsbörse Haselünne
10 R	Informationsveranstaltung durch die Lehrer der BBS
10	Betriebserkundung eines Industriebetriebs
10	Beratung durch Agentur für Arbeit

Bewegte Schule

Im Rahmen der Ganztagschule, muss die Schule als ein „zweites Zuhause“ von Schülern und Eltern akzeptiert werden können. Schüler sollen hier den ganzen Tag unterrichtet, betreut, versorgt, beschützt und bewegt werden.

Bewegung ist unbestritten unverzichtbar für eine ausgewogene positive Entwicklung. Bewegungserfahrungen aus dem Sportunterricht sollen deshalb direkt mit dem Ganztagsangebot unserer Schule verzahnt werden. Hier gilt es die großen Sportspiele zu erwähnen: Volleyball, Fußball, Basketball, Hockey, Badminton und Handball.

Kleine traditionelle Spiele, wie Völkerball, Zweierball etc. sollen gepflegt werden. Aber auch moderne Sportspiele, wie Ultimate-Frisbee, Rugby und das Kämpfen (Raufen) sind zu berücksichtigen.

Schulhof

Bei der Schulhofgestaltung wurde diesen sportlichen Belangen auch Rechnung getragen. Dazu gehört das Beachvolleyballfeld, dass in den Pausen aber auch im AG-Bereich genutzt werden kann. Weiterhin gibt es eine Outdoorbasketballanlage. Eine kleine Kletterlandschaft für die jüngeren Schüler wurde auch gestaltet. Zusätzlich gibt es noch Spielfeldmarkierungen auf dem Schulhof, die traditionelle Pausenspiele ermöglichen sollen. Weiterhin können in den Pausen Spielgeräte, wie Springseile, Stelzen, Schachfiguren, Bälle etc. ausgeliehen werden. Tischtennis und Billard werden in der regensicheren Arena gespielt.

Arbeitsgemeinschaften

Im AG-Bereich werden Volleyball, Hockey und Kajakpolo angeboten. Bei der Hockey-AG handelt es sich im Winter um eine Floorball-AG, die im Sommer als Inlinehockey-AG betrieben wird. Es ist eine Kooperationsgemeinschaft mit dem ortsansässigen St.Ursula Gymnasium.

Die Kajakpolo-AG nimmt eine besondere Stellung in den AGs ein.

Hier lernen die Schüler sich gegenseitig zu vertrauen, sich zu sichern, sich kennen zu lernen, durchzuhalten, Rücksicht zu nehmen und partnerschaftlich zu handeln.

Skiprojekt

Ein weiterer Höhepunkt ist der Skilehrgang in den 8. Klassen. Für diesen Lehrgang werden Schüler bereits ein halbes Jahr vorher auf Inlinern vorbereitet. Anschließend geht es seit 1972 in das österreichische Bergdorf Thierbach in die Wildschönau. Hier erlernen die Schüler nach dem Snowmotionverfahren das Skifahren auf Kurzcarvern. Neben dem skifahrerischen Aspekt steht die gruppenspezifische pädagogische Arbeit im Fokus. Dazu trägt besonders die abgeschiedene Unterbringung auf einem österreichischen Almökohof bei. Die Schüler lernen das einfache und naturnahe Leben kennen.

Sonstiges

Bei Jugend trainiert für Olympia nimmt die Schule an folgenden Veranstaltungen teil. Fußball, Handball, Reiten und Tischtennis. Es werden im Bereich Fußball alle Wettkampfgruppen gemeldet.

Weiterhin finden im Sommer die traditionellen Bundesjugendspiele statt.

Bei Tagesausflügen werden gerne Paddel- oder Klettertouren unternommen.

Elternarbeit

Der ständige Kontakt der Schule mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage der Erziehungsarbeit. Nur wenn diese Kommunikation funktioniert, ist eine gemeinsame Erziehung gewährleistet.

Eltern suchen das Gespräch mit den Lehrern, wenn sich Veränderungen oder Schwierigkeiten zeigen. Gemeinsam wird dann nach Lösungen und Maßnahmen gesucht. Hilfreich ist hier sicherlich die Liste mit den Telefonsprechzeiten des Kollegiums, die zu Beginn jedes Schuljahres aktualisiert ausgegeben wird.

Erziehungsberechtigte werden durch die Schulleitung und die Lehrkräfte ausführlich über Termine, Vorhaben und Ergebnisse von Entwicklungsprozessen der Schule informiert. Dieses geschieht durch die Teilnahme an den Schulelternratssitzungen, an Gesamtkonferenzen und an Sitzungen des Schulvorstands sowie über regelmäßige Informationsschreiben seitens der Schulleitung bzw. der Lehrkräfte. Außerdem gibt die Homepage einen guten Einblick in die Belange der Schule.

Über den Schulelternrat (Gremium der ersten Elternvertreter aller Klassen) und den Förderverein haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken, beispielsweise bei Festen, Feiern oder Projekten. Durch die Wahl in den Schulvorstand werden die Eltern auch in die Schulentwicklung mit einbezogen.

Elternsprechtage

Elternsprechtage finden an zwei Tagen im November und an zwei Tagen im März eines jeden Jahres statt.

Grundlage für die Beratungsgespräche sind die pädagogischen Konferenzen, die zuvor durchgeführt worden sind, sowie im 2. Halbjahr die Halbjahreszeugnisse.

Der Bödiker Oberschule liegt sehr viel daran, dass der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin ein umfassendes Beratungsgespräch führt und die Eltern (und Schüler) eine genaue Übersicht über den Leistungsstand ihres Kindes erhalten. Aus diesem Grund ist der erste Tag nur für die Klassenlehrer vorgesehen. Durch eine Terminabsprache im Vorfeld können die Wartezeiten verkürzt werden. In der Woche darauf stehen die Fachlehrer für ein Gespräch zur Verfügung.

Sollte jemand aufgrund seiner Berufstätigkeit verhindert sein, kann man gern eine individuelle Terminabsprache vereinbaren.

Förder- und Forderkonzept

Individuelle Förderung – Was meint das eigentlich ?

Das Niedersächsische Schulgesetz führt im §54 Absatz 1 folgendes aus:

(...) Das Schulwesen soll eine begabungsgerechte individuelle Förderung ermöglichen (...) Unterschiede in den Bildungschancen sind nach Möglichkeit durch besondere Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden.

Erklärtes Ziel individueller Förderung ist es nun, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern, so dass individuelle Lern- und Bildungserfolg für alle Lernenden gesichert ist.

Das bedeutet für uns Lehrer, Lernprozesse im Hinblick auf die Kompetenzen des einzelnen Schülers neu zu gestalten und für die Schule die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernangebote erhalten.

Schule ist immer mehr mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen konfrontiert. Um die Lernenden hinreichend fördern zu können und allen eine Chance zu geben, müssen sowohl besondere Begabungen wie auch Lernschwierigkeiten rechtzeitig erkannt und entsprechend gefördert und gefordert werden.

Die Bödiker – Oberschule hat in diesem Schuljahr 2013/2014 erstmalig für die Klassen 5 und 6 ein Onlinediagnoseverfahren in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Damit wird die individuelle Lernentwicklung festgestellt und die entsprechende Förderung der Schüler und Schülerinnen gewährleistet. Das Onlinetestverfahren wird in den Fächern Deutsch und Mathematik mit dem Schroedel Verlag durchgeführt. Im Fach Englisch erfolgt der Test mit dem Klett Verlag. Die Schüler und Schülerinnen werden durch drei Testverfahren geführt, wobei nach jedem Testdurchgang ein Nachtest erfolgt, um den Lernerfolg aus jedem Testdurchgang sicherzustellen. Des Weiteren zeigt das Programm nach jedem der drei Testdurchgänge die individuellen Förder- und Fordermaterialien für die Schüler und Schülerinnen an. Diese werden zeitnah nach dem jeweiligen Testdurchgang im Unterricht/Förderunterricht von den Schülern vor dem Nachtest bearbeitet. Die Leistungen werden in Förderplänen

festgehalten. Es gibt zwei Förderpläne, den Förderplan für Leistungen im Lernbereich und den Förderplan für das Arbeits- und Sozialverhalten. Letzterer basiert auf einem entsprechenden Kriterienkatalog zum Arbeits- und Sozialverhalten. Die Pläne werden zweimal im Schuljahr auf den pädagogischen Konferenzen im Team erörtert und die Ergebnisse auf den Elternsprechtagen mit den Eltern besprochen. Die Eltern erhalten auch die Möglichkeit sich nach Terminabsprache außerhalb der Sprechtage mit den Kollegen und Kolleginnen zu beraten.

Die zeitliche Abfolge des Online -Testverfahren ist für das kommende Schuljahr 2014/2015 bereits festgelegt. Der erste Testdurchgang in den einzelnen Fächern soll direkt nach den Herbstferien erfolgen. Der zweite Test wird am Anfang des 2. Halbjahres durchgeführt und der dritte Test startet nach den Osterferien. Die umfassenden, individuellen Diagnoseberichte und die Förder- und Förderpläne werden zwecks Elterngespräche, in entsprechenden farbigen Ordnern nach Klassen/ Kursen und Fächern bereitgestellt.

Ganztagskonzept

Grundsätzliche Überlegungen

Die Offene Ganztagschule zeichnet sich durch ein offenes außerschulisches Angebot am Nachmittag sowie das Prinzip freiwilliger Teilnahme aus. Die Offene Ganztagschule ermöglicht ein differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am individuellen Bedarf der Kinder und Eltern orientiert.

Kerngedanke ist ein verlässlicher Rahmen für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote und somit die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Kooperationspartnern.

Die Oberschule Haselünne möchte mit dieser Weiterentwicklung auf die veränderten familiären und gesellschaftlichen Bedingungen pädagogisch reagieren. Gleichzeitig wird versucht, den hohen Erwartungen seitens der Elternschaft und der Wirtschaft an Erziehung und Bildung zu entsprechen.

Das erweiterte Angebot unserer Schule soll unsere Schülerinnen und Schüler insofern auf das Leben vorbereiten, dass sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich in der Arbeitswelt bewähren und am politischen Geschehen teilnehmen.

Besonders die ganztägige Betreuung, die gemeinsame Gestaltung von Freizeitphasen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten erleichtert es den Schülerinnen und Schülern, das Leben in einer Gemeinschaft einzuüben.

Durch die Einrichtung der Offenen Ganztagschule soll gewährleistet werden, dass möglichst viele Schüler ein geregeltes Mittagessen einnehmen und ihre Hausaufgaben ungestört erledigen können.

Zielsetzung

Die Offene Ganztagschule soll:

- die schulischen Leistungen verbessern,
- eine individuelle Förderung ermöglichen,
- auf das Berufsleben vorbereiten,
- Hilfe und Anregung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geben,
- Familien bei der Kinderbetreuung helfen,
- die Schule als Lebens- und Lernort erfahrbar machen,
- das soziale Verhalten im Umgang mit anderen fördern,

- durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern das Bildungsangebot vergrößern.

Grundzüge der organisatorischen Konzeption

Der Pflichtunterricht findet in der Zeit von 08.00 Uhr – 13.20 Uhr statt. Jede Klasse in der Hauptschule erhält eine Verfügungsstunde bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer. Ein preisgünstiges Mittagessen wird angeboten. Am Nachmittag werden Hausaufgabenbetreuung, Übungsstunden und Fördermaßnahmen – besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch – angeboten. Die Schule bietet im Wahlbereich in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, Eltern und Schülern am Nachmittag Arbeitsgemeinschaften an. Die Schüler erhalten ausreichen Freizeitangebote. Das Schulgelände, die Mehrzweckhalle und die Turnhalle bieten viele Möglichkeiten.

Am Montag bis Donnerstag

- besteht zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr die Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen,
- wird von 12.45 Uhr bis 15.30 Uhr für alle Klassen eine Hausaufgabenbetreuung angeboten,
- liegt für die Zeit von 14.00 Uhr bis 15.30 ein umfangreiches Förder- und AG-Angebot bereit.

Raumorganisation

Durch die Zusammenlegung der Haupt- und Realschule im Jahre 2011 wurden etliche Baumaßnahmen durchgeführt. Dadurch sind die Gebäude in einen guten und modernen Zustand. Aufgrund des demographischen Faktors werden die Schülerzahlen in den nächsten Jahren sinken und die Raumsituation wird sich verbessern.

Das Mittagessen wird in der vorhandenen Mensa eingenommen. Das Essen wird von zwei Frauen, die von dem Schulträger eingestellt worden sind, jeden Tag frisch gekocht.

Alle Klassenräume können für den Nachmittagsunterricht benutzt werden, ebenfalls vier naturwissenschaftliche Fachräume, zwei Computerräume, zwei Werkräume, die Küche, ein Kunstraum, die Turnhalle sowie die Mehrzweckhalle direkt auf dem Schulgelände. 15 Klassen sind mit Whiteboards ausgerüstet.

Angebote

Die Bödiker Oberschule unterhält neben der Hausaufgabenbetreuung und des Förderunterrichts folgende Angebote:

- Kooperation mit der Kunstschule
- Kreativgruppe (Kreatives Gestalten mit Stoffen und Garnen)
- Fahrradwerkstatt
- Soziales Seminar
- Schulorchester
- Konfliktlotsen
- Kooperation mit dem Jugend Rote Kreuz (Schulsanitätsdienst)
- Backen
- Kochen
- Judo
- Volleyball
- Medienprojekt
- Lehrstellenatlas
- Tastaturschreiben
- Mofakurs
- Brunchbar
- Gitarren AG
- Physik AG
- Spiele AG
- Inline Hockey
- Mädchengruppe
- Kajakpolo
- Schulband
- Imkerei
- Zeitung AG
- Theater AG
- Babysitterkurs

Geschichte der Schule

Die Ursprünge der Haselünner Schulen liegen in der Lateinschule, die erstmalig 1297 schriftlich erwähnt wurde; sie lag an der heutigen Petersilienstraße. In der Lateinschule war seit 1823 auch die Volksschule untergebracht, die auf Grund steigender Schülerzahlen 1904 ein eigenes Gebäude in der Kolpingstraße erhielt. Während des 2. Weltkrieges wurde dies Schulgebäude kurzfristig zum Lazarett umfunktioniert, danach nannte sie sich „Katholische Volksschule“. 1962 wurde im Hammer Esch eine neue Schule für die Klassen 1 – 4 eingeweiht, die nach dem Patron der Stadt Paulusschule genannt wurde, während die Volksschule an der Kolpingstraße nach dem Patron der Pfarrgemeinde den Namen Vinzenzschule erhielt.

Aus der Lateinschule wurde 1933 die Mittlere Schule, deren Gebäude in der Petersilienstraße im 2. Weltkrieg so stark beschädigt wurde, dass sie abgerissen werden mussten. Seit 1945 hieß sie offiziell Mittelschule und war übergangsweise in verschiedenen Häusern untergebracht, bis sie 1955 ein eigenes Schulgebäude an der Hammer Straße erhielt und ab 1965 mit Realschule bezeichnet wurde.

Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen kam es auf Wunsch der Stadt Haselünne zum Schuljahr 2010/11 zur Zusammenlegung der Vinzenzschule (Hauptschule mit 10.Schuljahr) und der Realschule Haselünne am Standort der Kolpingstraße direkt am Busbahnhof. Zur Schulleiterin ernannt wurde die damalige Rektorin der Realschule Frau Frauke Steuter, Herr Wilfried Beckmann, Leiter der Vinzenzschule, ging in Pension. Konrektorin wurde die damalige Konrektorin der Vinzenzschule Frau Mechthild Remmers. Es entstand ein neuer Fachtrakt mit großzügig ausgestatteten naturwissenschaftlichen und werktechnischen Fachräumen.

Zwei Jahre nach der Zusammenlegung wurde die Haupt- und Realschule Haselünne Oberschule und erhielt den Namen Bödiker Oberschule. Konrektor ist seit dem 01.02.2013 Herr Thorsten Giertz.

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 475 Schülerinnen und Schüler die Bödiker Oberschule.

Klassenmusizieren

Klassenmusizieren ist eine Lernmethode, die den Musikunterricht in Schulen lebendig und interessant gestalten soll.

Während der Dauer von zwei Jahren werden in der Bödiker Oberschule die Schüler darauf vorbereitet, am Schulorchester der Bödiker Oberschule teilnehmen zu können. Um diesem Angebot die erforderliche Unterstützung zu bieten, haben sich die Stadt Haselünne, die Bödiker Oberschule, die Burgmannskapelle „Alt-Haselünne“ und die Musikschule des Emslandes zu einer gemeinsamen Aktion zusammengefunden. Die Beteiligten handeln aus der Überzeugung heraus, dass es heute besonders wichtig ist, den Kindern und Jugendlichen eine Anregung zu einer sinnvollen Beschäftigung in Schule und Freizeit zu bieten. Die aktive Musikausübung bietet lebenslang eine Vielzahl von Möglichkeiten und ist somit ein Gegenpol zu Passivität oder reinem Konsum und kann helfen, schwierige Situationen zu bewältigen.

Seit 2003 findet der Unterricht als Arbeitsgruppe zwei Stunden in der Woche im Rahmen des Vormittagsunterrichts der Schule statt. Durch den Vormittagsunterricht wird eine weitere Belastung von Fahrschülern ausgeschlossen.

In Klasse 5 beginnt der Unterricht an sieben verschiedenen Instrumenten: Flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Tenorhorn, Posaune und Tuba. Die erforderlichen Instrumente werden durch die Musikschule zur Verfügung gestellt. Der Unterricht wird durch erfahrene Lehrkräfte der Musikschule und der Bödiker Oberschule erteilt. Die Schüler verpflichten sich, zwei Jahre am Unterricht teilzunehmen.

Ab der Klasse 6 werden die Schüler langsam auf das Spiel im Orchester vorbereitet.

Ziel ist es, dass ein Großteil der Teilnehmer nach Abschluss des Projektes im „Vororchester der Burgmannskapelle „Alt Haselünne“ und im Schulorchester der Bödiker Oberschule“ weiter zusammenbleiben.

Klassenfahrten

Es folgt eine Auflistung der Schul- und Klassenfahrten für die Oberschulklassen. In der Regel werden die Schüler und Schülerinnen durch Klassenlehrer bzw. Kurslehrer (Jahrgang 9) begleitet. Eine Ausnahme bildet der Jahrgang 8, hier werden die Schülerinnen und Schüler durch ihre Sportlehrer oder Fach- bzw. Klassenlehrer mit einem Skischein begleitet, angeleitet und betreut.

Jahrgang 5

eintägige Fahrt

Jahrgang 6

fünf Schulgemeinschaftstage z.B. in Rulle

Jahrgang 7

eintägige Fahrt

Jahrgang 8

einwöchige Skifahrt nach Thierbach in Tirol

Jahrgang 9

vier- sechtägige Kursfahrt nach Polen (WPK Erdkunde), Frankreich (WPK Französisch), Niederlande (WPK Geschichte und WPK Gesundheit & Soziales)

Abschlusschüler haben die Möglichkeit an einer einwöchigen Abschlussfahrt nach Berlin teilzunehmen.

Jahrgang 10

einwöchige Abschlussfahrt

Die bisherigen Klassenfahrten in den Schulzweigen der Hauptschule und der Realschule laufen aus. Den Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 8 der Hauptschule wird jedoch die Möglichkeit gegeben, an der Skifahrt der Realschulklassen teilzunehmen.

Kooperationen

Die Bödiker Oberschule arbeitet mit den Grundschulen des Schuleinzugsgebietes zusammen. Am letzten Tag vor den Sommerferien informiert die Schulleitung die Eltern des Jahrgangs 3 über die Arbeit der Bödiker Oberschule. Die Grundschüler des Jahrgangs 4 erhalten erste Einblicke in das Schulleben am Weihnachtsbasar (letzter Tag vor den Weihnachtsferien) und am Staudentag und Tag der offenen Tür (März/April).

Die Klassenlehrer des neuen Jahrgangs 5 hospitieren vor den Sommerferien in der Paulusschule in den Klassen 4. Anschließend werden Gespräche mit den jeweiligen Klassenlehrern geführt, um den Übergang zu erleichtern. Gemeinsam wird eine Klasseneinteilung vorbereitet.

Mit dem Gymnasium Haselünne arbeitet die Bödiker Oberschule anlassbezogen zusammen, ebenso mit den Berufsbildenden Schulen.

Über die Schulleitung gibt es in Arbeitskreisen informelle und regelmäßige Kontakte zu den umliegenden Oberschulen.

Die Bödiker Oberschule ist gut in die Region eingebunden und unterhält regelmäßige und intensive Kontakte zu vielen Einrichtungen: Sportvereine, Kirchen, Bücherei, Musikschule Emsland, Kunstschule Meppen, Burgmannkapelle Haselünne, Psychologische Beratungsstelle, Schwangerschaftskonfliktberatung *.donum vita* Emsland.

Weitere Kooperationspartner sind die Firmen in und um Haselünne (sh. Berufsorientierung).

Medien

Von den 25 zur Verfügung stehenden Klassenräumen sind die im A - und D -Trakt gelegenen Räume mit White - bzw. Smartboards ausgestattet. Alle anderen Klassen verfügen über herkömmliche Tafeln.

Für die Jahrgänge 5 und 6 verfügen wir in den Fächern Englisch, DeutschGeschichte und Erdkunde über digitale Unterrichtsassistenten.

Tageslichtprojektoren und CD – Player stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Für Klassen, die nicht optimal technisch ausgerüstet sind , befindet sich ein fest installiertes Fernsehgerät mit DVD – Player in der Mensa.

Die Schule verfügt über einen Computerraum mit 30 Computerplätzen.

Tonio Bödiker - Namenspatron unserer Oberschule

Unsere Oberschule trägt den Namen Bödiker Oberschule. Sie ist benannt nach einem „großen Sohn einer kleinen Stadt“, der die Stadt Haselünne weit über die Grenzen unserer Region bekannt gemacht hat.

Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio, wurde am 5. Juni 1843 in Meppen geboren und starb am Februar 1907 in Berlin. Sein Elternhaus stand in Haselünne, Steinerstraße Ecke Bahnhofstraße und entstammte einer der führenden Familien im mittleren Emsland. Tonio Bödiker wuchs in Haselünne auf und besuchte zunächst bis 1861 die Grundschule [ABC Schule] und dann die so genannte Lateinschule in Haselünne, die auf den Besuch des Gymnasiums vorbereitete. Mit vierzehn Jahren wechselte er dann auf das Gymnasium in Meppen. Am 17. August 1861 bestand er hier das Abitur mit einem sehr guten Reifezeugnis. Anschließend studierte er drei Jahre Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Göttingen. Im Juli 1865 schloss er sein Studium an der Universität Göttingen ab, um anschließend im Dezember 1864 seine Vorbereitung auf das Referendariat in Hannover mit gutem Erfolg abzuschließen. Das eigentliche Referendariat leistete er dann von 1864 bis 1869 verschiedenen Amtsgerichten in unserer Region aus, u. a. in Osnabrück, Iburg und Haselünne. Nach bestandem Examen war er zunächst an verschiedenen Justiz- und Verwaltungsbehörden des Königreiches Preußen tätig, um dann eine Tätigkeit im preußischen Innenministerium aufzunehmen. Von 1873 bis 1881 war er Landrat des Kreises Mönchengladbach. Gerade in diesem Amt lernte er die Not der Bevölkerung kennen, die sein Interesse für die soziale Frage der damaligen Zeit erregte. Bödiker setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens. So gründete er am 27. Januar 1878 in Odenkirchen, südlich von Mönchengladbach, ein katholisches Lehrerseminar, um durch eine weitergehende Qualifikation der Lehrer eine Verbesserung des Unterrichts zu erwirken.

Mit der Berufung in das Reichsamt des Innern in Berlin konnte Bödiker zusammen mit anderen unter der Aufsicht des Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck die Lage der Arbeiter verbessern. Am Ende der Reformen stand das Unfallversicherungsgesetz, das die Arbeiter im Falle eines Unfalls finanziell absicherte. Zur Durchführung dieser

Sozialreform wurde eine eigen Behörde geschaffen, das Reichsversicherungsamt mit Sitz in Berlin. Erster Präsident dieses Amtes wurde Tonio Bödiker. Dieses Amt übte er von 1884 bis 1897 aus. Weitere Sozialversicherungen wurden in der Folgezeit entwickelt, wodurch das Deutsche Reich zum Vorreiter der Sozialgesetzgebung wurde. Nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidentenamt der Reichsversicherungsamtes war Bödiker bis 1903 Mitglied des Direktoriums der Firma Siemens & Halske in Berlin. Daneben wirkte Tonio Bödiker an der Gestaltung der internationalen Arbeiterversicherungskongresse von 1889, 1891, 1894, 1897, 1900, 1902 (Düsseldorf) und 1905 mit.

Das soziale Engagement von Tonio Bödiker kann auch heute noch ein Beispiel geben für die Schüler und Schülerinnen unserer Schule. Auch wenn heute die soziale Absicherung die Menschen vor finanzielle Nöte schützt, gibt es viele Bereiche, in den sich unsere Jugendlichen für andere einsetzen können. „Schule mittendrin“ deutet diese Zielsetzung an.

Vor diesem Hintergrund erfolgte die Namensgebung unserer Oberschule.

Schulpastorale Angebote

Die Bödiker Oberschule in Haselünne ist mehr als eine Bildungsanstalt, da sie auch als staatliche Schule ein schulpastorales Angebot bietet.

Sie ist ein wichtiges Lebensfeld für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen. Schulpastoral will dabei helfen, dieses Lebensfeld zu gestalten und ermutigen, als Christinnen und Christen zu einem gelungenem Schulleben beizutragen.

Dieses christliche Engagement für eine humane Schule geht weit über den Religionsunterricht hinaus und geschieht in vielfältigen Formen innerhalb und außerhalb des Unterrichts und außerhalb der Schule.

Es versteht sich als zusätzliches Bildungs- und Freizeitangebot im Handlungsfeld Schule.

Ziele:

- einen Beitrag leisten zur Gestaltung einer lebendigen Schulkultur
- religiöse Erlebnis- und Erfahrungsräume inner- und außerhalb der Schule ermöglichen; den Lebensraum Schule für Gerechtigkeit, Versöhnung, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sensibilisieren
- Menschen begleiten in ihren persönlichem Suchen und Fragen
die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken
- Soziales Lernen in der Schule fördern
- die eigene religiöse Identität stärken
- Verständnis für andere Religionen und Kulturen wecken
- vielfältige Beiträge zur Schulentwicklung leisten

Für unser **schulpastorales Angebot in Haselünne** haben wir uns in der gemeinsamen Fachkonferenz der Katholischen und Evangelischen Kollegen auf folgende

Schwerpunkte geeinigt:

- **ökumenische Schulgottesdienste** zu Beginn des Schuljahres, zu Aschermittwoch und zur Schulentlassung
- **Meditationen** in der Advents- und Fastenzeit
- **Teilnahme am kirchlichen Leben** in Haselünne während des Jahreskreises (Buß- und Bettag, Eucharistisches Gebet, Osterkrippe, Fronleichnam)
- **Kirchenbesuch (bzw. Führung)** der hiesigen katholischen und evangelischen Kirche in Haselünne mit den entsprechende Vertretern der Kirchen

Unser konkretes schulpastorales Angebot für das jeweilige Schuljahr stellen wir in unserer ersten Fachkonferenz „Katholische und evangelische Religion“ zu Beginn jeden Schuljahres in einer Jahresplanung neu auf.

Jahresplanung für den Fachbereich Religion 2013/14

Zeit	Schulpastorale Angebote	Verantwortliche Lehrer
August	09.08.2013: Gottesdienste zum Schuljahresbeginn 10.00 Uhr (Jg. 5 - 7) 11.00 Uhr (Jg. 8 - 10)	HI,DI,FA RÜ,HL,TR
November	Jahrgang 6: Besuch der evangelischen und katholischen Kirche im Rahmen der Unterrichtsreihe „Christen leben in Gemeinden: evangelisch- Katholisch“ Schulgottesdienst zu Buß- und Betttag am 20.11.2013 (evangelische Schüler)	RE
Dezember	Advent – Adventsmeditationen für den Jahrgang 5/6 mit Klassenfrühstück (1+2 Std.) 02.12 Klassen 5 09.12 Klasse 6.1 und 6.2 16.12 Klassen 6.3 und 6.4	FA/RE
März	05.03.2014 Aschermittwoch: Gottesdienst Jahrgang: 5 – 7 Gottesdienst Jahrgang: 8 – 10 10.03.2014 eucharistisches Gebet (2 Gebetsgruppen) Fastenzeit: Frühschichten als Angebot für die Jahrgänge 7 – 10 („bet & breakfast“) 28.03.2014	RÜ, GI HL, HI FA(Klasse8) TR(Klasse 9) HI, HL, TR
Juni	19.06.2014: Fronleichnam: evtl. Teilnahme an der Fronleichnamsprozession	
Juli	04.07.2014: Abschlussgottesdienst zur Schulentlassung der Klassen 9H, 10H und 10R	RÜ, HL, KR

Psychologischen Beratungsstelle

Seit Januar 2012 hat die Bödiker Oberschule eine Kooperation mit der psychologischen Beratungsstelle Meppen.

Die Kooperation besteht aus folgenden Inhalten:

Fair Play Projekt mit den Klassen 5 (siehe auch soziales Lernen)

Supervision für Lehrer/innen

An der Bödiker Oberschule besteht seit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 eine Supervisionsgruppe. Diese Gruppe ist aus der Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle Meppen erwachsen und steht unter Leitung von Frau Poerschke. Sie bietet supervisorische Begleitung für eine feste Gruppe von neun Lehrerinnen und Lehrern der Bödiker Oberschule. Es finden pro Halbjahr vier Supervisionstermine statt.

Die Supervisionsgruppe bietet den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit über die Vielzahl an informellen Gesprächen hinaus Fallbeispiele intensiv und unter professioneller Begleitung zu erörtern. Fragen, Probleme und Konflikte im Kollegium, im Lehrer-Schüler und im Lehrer-Eltern-Verhältnis werden bearbeitet. Durch die kollegiale Beratung entstehen neue Lösungsstrategien. Gleichzeitig bietet die Supervision einen Schutz der psychischen Gesundheit der Lehrpersonen (Psychohygiene).

Pilotprojekt Einzelfallberatung

Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle kommt einmal wöchentlich in die Schule und bietet im Zeitraum von 9:30 bis 11:30 Uhr eine Beratung an. Vier Termine sind an Eltern, Schüler oder Lehrer zu vergeben.

Es können Probleme aus dem Schul- und dem Familienleben besprochen werden.

Raumkonzept

Das Raumkonzept der Bödiker Oberschule sieht vor, allen am Schulgeschehen beteiligten Personen ein angenehmes und lernförderliches Raumangebot zuzustehen, welches jedoch immer auch abhängig ist von den uns zur Verfügung stehenden baulichen Voraussetzungen. Die unterschiedlichen Gebäudeteile unseres Schulkomplexes mit den Errichtungsdaten von 1904 bis 2010, verbunden mit den jeweiligen pädagogischen Ansprüchen und Konzepten ihrer Zeit, geben unserer Schule einen abwechslungsreichen Charakter, der aber hinsichtlich einiger Räume sowie ihrer Lage und Größe gewisse Einschränkungen mit sich bringt, wie z.B. die nur teilweise gewährleistete Barrierefreiheit des Gebäudeteils C (Altbau von 1904).

Grundsätzlich orientiert sich unser Raumkonzept bezüglich Raumgröße und Raumlage an den vorherrschenden Bedürfnissen und Zusammenstellungen der einzelnen Lerngruppen. Dabei befinden sich die Unterrichtsräume für den Großteil der Schülerinnen und Schüler im Gebäudeteil D, in dem Räume für den alltäglichen Lehr- und Lernanspruch von Unterricht bereitgestellt sind. In diesem Gebäudeteil sind alle Klassen zudem mit einem White- oder Smartboard ausgerüstet. Der Gebäudeteil A enthält größtenteils alle für den Schulbetrieb notwendigen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fachräume und ist, auch bedingt durch sein Baujahr, der modernste Teil unseres Schulkomplexes. Hier findet somit auch der entsprechende Fachunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule statt.

Die Verteilung der einzelnen Klassenräume wird in jedem Schuljahr neu überdacht um geänderten Anforderungen in den einzelnen Lerngruppen gerecht zu werden. In der Regel soll aber eine Lerngruppe im Sinne von Verlässlichkeit und Kontinuität ihren Klassenraum zwei Jahre (Haupt-/Realschule) resp. drei Jahre (Oberschule) behalten.

Gibt es im Laufe eines Schuljahres jedoch Ereignisse in einer Lerngruppe, welche einen zwischenzeitlichen Raumwechsel erforderlich machen (z.B. körperliche Einschränkungen), so wird dieser gemäß der nötigen Bedürfnisse ermöglicht.

Schulpartnerschaften

Die Bödiker Oberschule hat Begegnungen mit Schülern aus Polen und den Niederlanden von den Vorgängerschulen übernommen und führt diese weiter. Hinzu kommt eine Exkursion nach Frankreich. Die Begegnungen sind im Wahlpflichtbereich des Jahrgangs 9 angesiedelt.

Ziel dieser Begegnungen ist das sich gegenseitige kennen, verstehen und schätzen lernen. Geschichtskurs führt im Jahr fünf Begegnungen durch, worin auch die Teilnahme an nationalen/örtlichen Gedenkveranstaltungen enthalten ist. Schüler und Schülerinnen des Nuborgh College Oostenlicht aus Elburg nehmen an der Haselünner Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November teil, die gemeinsam vorbereitet wird. Am 4. Mai fahren dann Schüler und Schülerinnen unserer Schule zum Totengedenken nach Elburg, um hier an die Opfer der Verfolgung während des Zweiten Weltkrieges zu erinnern. Diese Begegnungen werden an beiden Schulen in einem gemeinsamen Projekt zum Zweiten Weltkrieg vorbereitet.

Ein weiterer Austausch findet im Jahrgang 5/6 mit der Regenbogen Schule in Doornspijk/Elburg statt.

Ebenfalls seit mehreren Jahren unterhält die Bödiker Oberschule Kontakte zu der in Polen. Hier findet in jedem Jahr eine achttägige Fahrt statt. Der jeweilige Austausch der polnischen Schülerinnen und Schüler findet dann im Herbst statt.

Der Wahlpflichtkurs Französisch führt jeweils im 9. Schuljahr eine Fahrt nach Paris durch. Neben kulturellen Erlebnissen und dem Kennenlernen einer europäischen Metropole haben die Kursteilnehmer die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in der Fremdsprache Französisch zu verbessern. Ein Schüleraustausch wird auch in diesem Kurs angestrebt.

Soziales Lernen

Eines unserer Schwerpunkte an der Bödiker Oberschule ist das Soziale Lernen. Unter dem Konzept "Soziales Lernen" verstehen wir den Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander. Es geht dabei um die Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kontakt-, und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Zivilcourage.

Soziales Lernen findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

In folgenden Projekten und Bereichen wird soziales Lernen gestärkt:

1. Trainingsraum
2. Fair Play in der Klasse 5
3. Soziales Seminar
4. Profil Gesundheit und Soziales
5. Klassengemeinschaftstage in Rulle/ Sögel
6. Streitschlichter
7. Schulsanitäter
8. Sozialtraining mit Schulklassen
9. Mädchengruppe
10. Soziale Schülerfirma

1. Trainingsraum

Seit 2011 haben wir einen Sozialen Trainingsraum an unserer Schule. Von der 2. bis zur 6. Unterrichtsstunde haben Schüler im Trainingsraum die Möglichkeit ihr im Unterricht störendes Fehlverhalten zu überdenken. Die Betreuung und Begleitung der Schüler wird

durch Lehrer und Lehrerinnen sichergestellt. Mit einigen Stunden ist eine Honorarkraft im Sozialen Trainingsraum tätig.

Inhaltlich haben wir uns an den Grundlagen von Stefan Balke gehalten.

Stefan Balke: Die Spielregeln im Klassenzimmer

Ziele der Arbeit im Trainingsraum

Der Trainingsraum darf nicht als Bestrafung gesehen werden.

Das Trainingsraumprogramm dient als Unterstützung für einen ungestörten Unterrichtsablauf.

Lehrer haben die Chance, einen weitgehend störungsfreien Unterricht durchzuführen.

Das Programm bietet eine effektive Möglichkeit, auf Störungen sinnvoll und ruhig zu reagieren.

Lehrer sind nicht mehr Strafende.

Erziehungsmaßnahmen werden vereinheitlicht.

Bei Schülern soll die Einsicht gefördert werden, dass jeder selbst für sich entscheiden muss.

(ausdrückliche Ermahnung: „Ich ermahne dich ausdrücklich. Möchtest du in der Klasse bleiben oder in den Trainingsraum gehen?“)

Schülerinnen und Schüler

- sollen selbstverantwortliches Handeln und Denken erlernen
- müssen eigene Ideen entwickeln, wie sie sich demnächst besser verhalten und welche vorbeugenden Maßnahmen sie ergreifen können
- sollen positive Möglichkeiten zum Nachdenken erhalten
- müssen sich an die Grundregeln halten.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.

Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.

Jeder muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Der Lehrer kann es nicht schaffen, die lernbereiten Schüler zu unterrichten und sich gleichzeitig um die Verhaltensprobleme der störbereiten Schüler zu kümmern.

Der Lehrer in der Klasse unterrichtet die lernbereiten Schüler. Der Lehrer im Trainingsraum arbeitet mit den störbereiten Schülern an dem problematischen Sozialverhalten. Die Zusammenarbeit der Lehrer besteht darin, dass sie sich über die störenden Schüler austauschen und diese in die Verantwortung nehmen.

Ablauf im Unterricht

Es wird unterschieden zwischen einer normalen Ermahnung und einer ausdrücklichen Ermahnung.

Eine normale Ermahnung bezeichnet das direkte oder allgemeine Ansprechen von Schülern mit der Aufforderung, ein Verhalten den bekannten Regeln anzupassen, z.B.: „Bitte hör’ auf mit dem Nachbarn zu reden.“

Eine ausdrückliche Ermahnung kann für einen Schüler innerhalb einer Schulstunde oder Unterrichtseinheit nur einmal gegeben werden und ist mit bestimmten, festgelegten Folgen verbunden (vergleichbar mit der gelben Karte beim Fußball).

Wichtig ist die eindeutige Abgrenzung zu der normalen Ermahnung!

Wann soll die ausdrückliche Ermahnung gegeben werden?

Der Lehrer sollte herausfinden, ob das Verhalten oder ein Beitrag des Schülers eine Störung darstellt, die dazu führt, das Unterrichtsziel nicht zu erreichen.

Im Sinne des Programms soll auf Störungen in angemessener Weise reagiert werden. Hier das richtige Maß zu finden, wird eine Sache der Erfahrung bleiben, die Feingefühl, Durchsetzungsvermögen, Überzeugung und Beharrlichkeit erfordert.

Wesentliche Bestandteile in der chronologischen Abfolge:

Bei einer Störung des Unterrichtsflusses wird eine ausdrückliche, respektvolle Ermahnung ausgesprochen: „Ich ermahne dich ausdrücklich. Möchtest du in der Klasse bleiben oder in den Trainingsraum gehen?“

Mit einer ausdrücklichen Ermahnung ist immer die Aufforderung zur Entscheidung verbunden. Der Lehrer muss darauf bestehen, dass der Schüler eine eindeutige, unmissverständliche Antwort gibt. Er hat nicht die Möglichkeit beides zu dürfen: in der Klasse zu bleiben und zu stören.

Für den Fall, dass der Schüler einlenkt, kann der Unterricht weitergehen. Der Schüler weiß, dass er seine ausdrückliche Ermahnung bereits erhalten hat.

Für den Fall, dass der Schüler nicht einlenkt, sagt der Lehrer: „Bitte geh in den Trainingsraum.“

Für den Fall, dass der Schüler die Antwort verweigert, gibt der Lehrer die Aufforderung: „Bitte beantworte meine Frage: Möchtest du in der Klasse bleiben oder in den Trainingsraum gehen?“

Verweigert der Schüler die eindeutige Beantwortung der Frage und/oder versucht eine Diskussion zu beginnen, so wird dies als weiterer Verstoß gegen diese Regel gewertet und es ergeht die Aufforderung: „Bitte geh in den Trainingsraum.“

(Beispiel: Beim Fußball ist es auch nicht erlaubt, mit dem Schiedsrichter über seine Entscheidung zu diskutieren.)

Fängt der Schüler nach einem Einlenken erneut an, den Unterrichtsfluss zu stören, wertet der Lehrer es als erneuten Verstoß gegen die Klassenregeln und der Schüler muss dann aus der Klasse in den Trainingsraum gehen. Der Lehrer sagt dann ohne erneute Befragung: „Du warst bereits ausdrücklich ermahnt und störst erneut. Bitte geh in den Trainingsraum.“

Chronologische Abfolge:

Der Lehrer füllt den Infozettel für den Trainingsraum aus und gibt den Infozettel dem Schüler mit.

Der Schüler geht in den Trainingsraum.

Er gibt den Infozettel im Trainingsraum ab.

Er bekommt ein Formular für den Rückkehrplan.

Der Lehrer im Trainingsraum fragt den Schüler: „Möchtest du in deine Klasse zurück und weiter am Unterricht teilnehmen?“

Bei der Entscheidung für die Rückkehr in die Klasse muss der Schüler einen Rückkehrplan für den Lehrer, der ihn geschickt hat, ausarbeiten.

Bei Entscheidung gegen die Rückkehr in die Klasse, muss der Schüler den Rest der Stunde ohne Gespräche und Ablenkung in Ruhe im Trainingsraum verbringen, bis der Schüler akzeptiert und einsieht, dass die Regeln allen Schülern Schutz bietet und von allen eingehalten werden müssen.

Der Schüler bespricht den Rückkehrplan mit dem Lehrer im Trainingsraum.

Wenn der Rückkehrplan die Kriterien erfüllt (Akzeptieren der Grundregeln und Einsicht), darf der Schüler zurück in die Klasse gehen.

Bei der Rückkehr in die Klasse darf der Schüler nicht erneut stören, wenn er dies dennoch tut, muss er direkt zurück in den Trainingsraum.

Der Schüler bespricht den Rückkehrplan mit dem Lehrer (evtl. nach dem Unterricht). Wichtig ist, dass der Rückkehrplan mit dem Schüler besprochen wird, somit wird dem Schüler vermittelt, dass er ernst genommen wird und er sich an den Plan halten muss. Außerdem ist der Rückkehrplan eine schriftliche Vereinbarung zwischen dem störenden Schüler und dem Lehrer. Dies stärkt die Vertrauensbasis in der Zusammenarbeit zwischen dem Schüler und dem Lehrer. Entfällt diese Vereinbarung, so wird das Programm zu einem Rausschick- Programm degradiert, da die Rückkehrpläne sehr bald jegliche Wirkung verlieren.

Der Rückkehrplan wird immer nur durch den Lehrer geprüft, der den Rückkehrplan beauftragt hat.

Nimmt der Lehrer den Plan an, ist dies eine schriftliche Vereinbarung mit dem Lehrer
Lehnt der Lehrer den Plan ab, muss der Schüler erneut in den Trainingsraum, um den Rückkehrplan zu verbessern.

Ist kein Fortschritt trotz häufiger Vereinbarungen ersichtlich, müssen Beratungsgespräche mit den Eltern durchgeführt werden.

Es ist wichtig, dass sich jeder Lehrer an die chronologische Abfolge hält. Der störende Schüler soll die Gewissheit haben, dass jemand da ist, der ihm ernsthaft die Regeln und den Sinn der Regeln erklärt, wenn der Schüler es möchte. Er muss in der Schule die Erfahrung machen, dass die Lehrer ihm gegenüber ihr Wort halten und verlässlich auf die Einhaltung der sozialen Regeln achten.

Dann erst macht es für den Schüler Sinn zu glauben, dass diese neuen Regeln auch Bestand haben und dass es sich lohnt, sich daran zu halten.

Erst wenn die Lehrer ihre Verlässlichkeit unter Beweis gestellt haben, wird der störende Schüler ihnen glauben. Aufgrund der häufigen negativen Erfahrungen im Bereich Verlässlichkeit sind die problematischen Schüler sehr skeptisch und lassen sich nicht mit Worten allein überzeugen, sondern werden die Lehrer daran messen, ob sie sich an ihre Ankündigung halten.

2. Fair Play in den Klassen 5

Der Landkreis Emsland bietet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle das Fair Play Projekt zur Förderung des Sozialverhaltens für die fünften Klassen unserer Schule an. Das Projekt umfasst eine Lehrerfortbildung, einen Elternabend und die Arbeit mit den Schülern sowie die Nachbereitung und Evaluation.

Die Schule ist nicht nur ein Ort für Vermittlung von Fachwissen. Die Förderung und Stärkung sozialer Kompetenzen ist ebenfalls ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt. Mit dem Kooperationsprojekt Fair Play möchte der Landkreis Emsland in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle die Schulen im Altkreis Meppen diesbezüglich unterstützen.

Projekthalte:

- Lehrerfortbildung (4 Zeitstunden)

Interessierte Lehrkräfte werden im Rahmen einer vierstündigen Fortbildung zum Fair Play Projekt geschult. Dabei stehen die Methodenbausteine und die theoretischen Hintergründe des Projektes im Vordergrund. Zusätzlich wird explizit auf die Schwächen der Schüler/innen im Sozialkompetenzbereich eingegangen. Voraussetzung für die Durchführung ist, dass mindestens sechs Lehrkräfte an der Fortbildung teilnehmen. Die Lehrkräfte erhalten anschließend alle erforderlichen Materialien in einem Ordner und auf einer CD.

- Elternabend (2 Schulstunden)

Der Landkreis Emsland bietet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle einen Elternabend zum Fair Play Projekt an. In diesem Rahmen werden die Methoden vorgestellt sowie Tipps und Unterstützungsmöglichkeiten für den Erziehungsalltag gegeben.

Durchführung der Fair Play Methodenbausteine in den zweiten und dritten Klassen (8 Bausteine je 2 Schulstunden)

Für die Durchführung erhalten die Lehrkräfte eine CD mit allen Materialien zum Projekt. Bei Bedarf unterstützen die Psychologische Beratungsstelle und der Landkreis Emsland die Schulen bei der Realisierung.

- Nachbereitung (2 Zeitstunden)

In einer zweistündigen Nachbereitung werden die Erfolge und Misserfolge des Projekts mit den Lehrkräften diskutiert und besprochen.

Evaluation

Zur Evaluation des Projekts werden die Schüler/ innen, Lehrer/innen und Eltern vor und nach dem Projekt mit Hilfe eines Fragebogens befragt.

3. Soziales Seminar

Das Soziale Seminar der Diözese Osnabrück ist eine Einrichtung der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft. Die jungen Menschen soll die Gelegenheit geboten werden, über ein lebenswertes, humanes Zusammenleben nachzudenken und sich engagiert mit heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander zu setzen. Hintergründe und Zusammenhänge für Missstände in unserer Gesellschaft, aber auch positive Beispiele für Initiativen, Engagement im Dienste sozialer Gerechtigkeit gilt es zu entdecken, zu durchschauen, zu beurteilen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Soziale Kompetenz – möglichst Praxis und Projekt bezogen – zu erwerben ist Sinn der vier Seminarreihen.

Das Soziale Seminar für Jugendliche an der Bödiker Oberschule ist offen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10. Ein Jahr lang treffen sich die Jugendlichen einmal wöchentlich zu Seminarsitzungen, in denen die folgenden Themenbereiche behandelt werden.

1. Menschen am Rande der Gesellschaft
2. Liebe, Freundschaft, Partnerschaft
3. Auf dem ethischen Prüfstand: Politisches und wirtschaftliches Handeln
4. Auf der Suche nach einer humanen Gesellschaft

Außerdem stehen hin und wieder Wochenendveranstaltungen auf dem Seminarprogramm. Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten die Absolventinnen und Absolventen des kostenlos angebotenen Seminars das bischöfliche Diplom.

Kooperation zwischen der Bödiker Oberschule und dem Alten- und Pflegeheim St. Ursula

Ein besonderer Schwerpunkt des sozialen Seminars an der Bödiker Oberschule liegt in der Kooperation mit dem Alten- und Pflegeheim St. Ursula.

Projektbeschreibung:

Seit August 2008 existiert eine Kooperation zwischen dem Alten- und Pflegeheim St. Ursula und der Bödiker Oberschule. Im Rahmen des Sozialen Seminars des Bistums Osnabrück verbringen acht bis zehn Schülerinnen etwa 2 Stunden wöchentlich mit den Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses.

In dieser Zeit stehen Gespräche, Vorlesen, gemeinsames Basteln, Spaziergehen und Zuhören auf dem Programm abgestimmt auf die Wünsche der älteren Menschen.

Dieses freiwillige Engagement der Schüler wird von der örtlichen Leitung und Frau Nannen, Mitarbeiterin des Alten- und Pflegeheimes begleitet.

Vor einigen Jahren hat der Rotary Club eine Wii Konsole zur Verfügung gestellt. Somit kann mit Hilfe einer Fernbedienung am PC gekegelt, geangelt oder Tischtennis gespielt werden. Dieses Spielen am PC ist für interessierte Bewohner eine große Herausforderung, bei der die Schüler mit viel Geduld und Ausdauer wertvolle Hilfe leisten. Diese wöchentlichen Treffen fördern die Begegnung und den Austausch zwischen den Generationen. Es entstehen Beziehungen zwischen den Generationen, die Bewohner öffnen sich den Jugendlichen und die Jugendliche lernen soziales Handeln und den Umgang mit den älteren Menschen kennen. Darüber hinaus freuen sich die Bewohner jede Woche sehr auf die jungen Menschen.

Der Austausch zwischen den Generationen ist auch deutlich an der unten aufgelisteten Programmgestaltung zu erkennen.

- Programmgestaltung - Beispiele:
- Spielenachmittag- Mensch ärgere dich nicht, Mühle, Halma (Kontaktaufbau)
- Spielen an der Wii Konsole
- Den Bewohnern werden Gegenstände aus dem Erfahrungsbereich der Jugendlichen vorgestellt (Laptop, Mp-3 Player...)
- Feiern des Erntedankfestes
- Basteln von Laternen und Gänsen (Martinsfest)
- Gedächtnisübungen mit dem Schwungtuch
- Gang zum Weihnachtsmarkt
- Erzählstunde
- Gespräch über früher - heute
- Frage- und Antwortspiel

- Infonachmittag zum Schulleben heute
- Vortragen von Gedichten und besinnlichen Texten zur Fastenzeit
- Spaziergang mit Picknick

Das Projekt ist für alle Beteiligten sehr gewinnbringend und ist zu einem festen Bestandteil der Seminararbeit geworden. Der regelmäßige Kontakt mit den Jugendlichen fördert für die Bewohner ein Stück mehr „Lebensqualität“ und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Lebensraum Haselünne. Die Jugendlichen erleben durch ihr soziales Engagement einen Perspektivwechsel – Leben im Alter – und ermöglicht persönliche Lernprozesse (Wie stelle ich mir mein Leben im Alter vor?) und Auseinandersetzungen mit Themen wie der demographischer Wandel und Konsequenzen, Krankheit, Sterben und Tod. Für das Alten – und Pflegeheim St. Ursula ist der Bödiker Oberschule mittlerweile ein verlässlicher Kooperationspartner geworden.

4. Profil Gesundheit und Soziales

Neben den Profulfächern Fremdsprachen, Technik und Französisch bietet die Bödiker Oberschule seit dem Schuljahr 2011/12 auch das Profulfach Gesundheit und Soziales für die Klassen 9 und 10 an. In diesem Profulfach liegt der Schwerpunkt auf der Berufsorientierung im Betätigungsfeld Gesundheit und Soziales. Das Fach gliedert sich in die 4 Module

- Persönliche und berufliche Perspektiven
- Sozialpädagogik
- Gesundheit und Pflege
- Ernährung und Hauswirtschaft

Neben der reinen Wissensvermittlung steht hier das Erlangen von Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Konfliktfähigkeit und Solidarität im Vordergrund. Dies gelingt durch eine erweiterte Methodennutzung wie etwa dem Rollenspiel, Interview, Firmenerkundungen usw.

5. Klassengemeinschaftstage in Rulle/Sögel

Im Jahrgang 6. fahren die Schüler auf Schulgemeinschaftstage in ein Bildungshaus der Region (Rulle oder Sögel). In diesen 5 Tagen werden Themen wie Klassengemeinschaft,

Freundschaft, Liebe und Sexualität behandelt. Die beiden Bildungshäuser arbeiten mit den Schülern nach folgenden Grundlagen:

Die Förderung der sozialen Kompetenz sowie die Auseinandersetzung mit persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Programms und zielen auf eine positive und verantwortungsvolle Lebensorientierung. Dabei steht die spezifische Situation der Klasse im Mittelpunkt.

Herausgelöst aus den alltäglichen Abläufen, Abhängigkeiten und Zwängen stehen die persönlichen Reflexion der eigenen Lebenssituation und der Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt dieses Seminars. Die individuelle Entwicklung, die unterschiedlichen Lebensräume (Schule, Familie, Clique, Kirche, Gesellschaft) und die Religiosität der Jugendlichen bildet dabei die Basis der Reflexion. Die Jugendlichen werden sensibel für die individuelle, personale, soziale und spirituelle Dimension menschlichen Lebens. Dadurch entstehen im Verlauf des Seminars zunehmend persönliche Erkenntnisse, die den Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum für alternative Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Die Bildungsarbeit stellt das Individuum mit seiner Persönlichkeit in den Mittelpunkt. Der ganzheitliche Ansatz findet dabei seine Entsprechung in der methodischen und didaktischen Vorgehensweise der Seminarleitung.

Die Jugendlichen, der Lehrer und das Leitungsteam einigen sich während eines vorbereitenden Besuchs in der Schule gemeinsam auf konkrete Seminarthemen, die die Lebenssituation der Jugendlichen aufgreifen. Das Leitungsteam entwickelt dann im Vorfeld und während des Seminars eine auf die spezifische Situation der Klasse ausgerichtete didaktische Vorgehensweise in der Bearbeitung des Themas und wählt dazu kreative, rezeptive und gesprächsorientierte Methoden aus (Kleingruppengespräche, Kooperations- und Interaktionsübungen, erlebnispädagogische Aktionen, Projektarbeit, Assoziationskette, Diskussionen, Brainstorming, Videos).

6. Streitschlichter

Mit der Veränderung der Familienstrukturen und des gesellschaftlichen Prozesses der Individualisierung gehen traditionelle Orientierungsrahmen und Konfliktlösungsstrategien häufig verloren.

Streit und Auseinandersetzungen gehören zum Schulalltag und Schülerinnen müssen lernen richtig damit umzugehen. Dabei geht es nicht um die Suche nach Schuldigen, sondern um das gegenseitige Verstehen in einer Konfliktsituation und auch danach.

Mit der konstruktiven Bewältigung von Konflikten entsteht ein Rahmen, in dem ein großes Lernpotential liegt. Häufig ist nicht allein der Konflikt an sich das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen.

1. **Ziele**

- Verbesserung des Schulklimas durch den Aufbau und die Entwicklung einer zivilisierten und angstfreien Streitkultur
- Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien nach klaren Regeln
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern
- Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern

2. **Grundidee**

- Schülerinnen und Schüler aller Klassen, die einen Konflikt miteinander haben, gehen entweder zu einer festgelegten Zeit oder spontan zu einem Streitschlichter und suchen mit dessen Hilfe nach Lösungsmöglichkeiten für ihren Streit.
- Streitschlichter sind Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse.
- Der Streitschlichter hat die Funktion, den beiden Kontrahenten zu helfen ihren Streit zu lösen ohne dabei zu richten.
- Die Kontrahenten sind für die Lösung verantwortlich, der Schlichter für den Ablauf des Verfahrens.

3. **Durchführung der Schlichtungen**

- Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schlichtung sind die Atmosphäre und festgelegten Gesprächsregeln.
- Während der Schlichtung werden neben dem Streitanlass auch Gefühle und Emotionen herausgestellt. So können realisierbare Lösungsmöglichkeiten für beide Parteien erarbeitet werden.
- Am Ende steht ein Übereinkommen, das von beiden Seiten akzeptiert werden kann.

- Geschlichtet werden alltägliche Streitereien (Beschimpfungen, Auslachen, Rempelen)
- Mobbing und kriminelle Konflikte könne nicht mit Hilfe der Streitschlichtung geklärt werden.

4. **Phasen der Streitschlichtung:**

- Einleitung:
 - gute Atmosphäre schaffen
 - Ablauf, Gesprächsregeln und Grundregeln erklären
 - Rolle der StreitschlichterInnen festlegen
- *Sichtweisen der Konfliktparteien*
 - Standpunkte erfragen
 - Regeleinhaltung durchsetzen
 - gutes Zuhören und Zusammenfassung der Standpunkte
- *Konflikterhellung*
 - über Hintergründe und Gefühle sprechen
 - Augenblickliche Stimmung ausdrücken
 - eigene Anteile am Konflikt zur Sprache bringen lassen
 - Konfliktbeteiligte wieder ins Gesprächbringen
- *Lösungen suchen und finden*
 - Lösungsmöglichkeiten überlegen und aufschreiben
 - Vorschläge sortieren, bewerten und auswählen
 - sich auf gemeinsame Lösung verständigen
- *Vereinbarung*
 - schriftliche Vereinbarung erstellen

5. **Streitschlichter**

- Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter haben eine große Verantwortung.
- Sie werden sorgfältig ausgewählt, gut ausgebildet und während ihrer Tätigkeit begleitet.

- Ausgebildet werden sozial kompetente, aufgeschlossene und einfühlsame Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 7, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und für andere aktiv sein wollen.
- In der Regel bleiben sie bis zum Ende des 10. Schuljahres als Streitschlichter tätig.

6. Ausbildung

- Die Ausbildung übernimmt ein als Mediator ausgebildeter Kollege oder Kollegin.
- Die Ausbildung findet im Rahmen der offenen Ganztagschule in einer AG am Nachmittag statt.
- Die SchülerInnen werden mit dem Ablauf einer Schlichtung und den Regeln vertraut gemacht. Sie lernen aktiv zuzuhören, sich in andere hinein zu versetzen, Vertraulichkeiten zu wahren, neutral zu sein und Zurückhaltung zu üben.
- Zum Abschluss bekommen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter ein Zertifikat und die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.
- Die aktiven und erfahrenen Streitschlichter begleiten die neu Ausgebildeten, unterstützen sie und machen sie mit dem Alltag eines Schlichters vertraut und helfen bei Bedarf

7. Rahmenbedingungen

- Schülerinnen und Schüler gehen freiwillig zu den Streitschlichtern.
- Lehrer können das Aufsuchen der Streitschlichter nur empfehlen aber nicht anordnen.
- Beide Kontrahenten wollen sich vom Streitschlichter helfen lassen.
- Die Schüler holen sich vom unterrichtenden Lehrer die Erlaubnis, zum Streitschlichter zu gehen.
- Nach der Schlichtung werden sie in ihren Klassenraum zurück begleitet.
- Die Schlichtungen finden ausschließlich im Streitschlichterraum statt.
- Bei Bedarf und zeitlichen Möglichkeiten werden andere Termine vereinbart.
- In regelmäßigen Abständen (z. Z. 14-tägig für 90 min.) treffen sich die Schlichter mit dem Ausbilder zur Fallberatung und Organisation von Vorhaben.
- Die Streitschlichter stellen sich den Schülern der Klasse 5 vor und berichten über ihre Arbeit.
- Erfahrenen Streitschlichter übernehmen eine Patenschaft für die Klassen 5 und 6.

Der Einsatzplan hängt mit Namen und Foto der Streitschlichter aus.

7. Schulsanitäter

In unserer Schule sind zur Zeit 30 Schülerinnen und Schüler als Schulsanitäter ausgebildet. Sie stellen während der Schulzeit im Rahmen des Schulsanitätsdienstes die Erstversorgung im Falle von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. Des Weiteren sind sie bei Schulveranstaltungen wie z.B. dem Sportfest im Einsatz. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch die monatliche Kontrolle der Erste Hilfe Kästen. Einmal im Jahr nehmen sie am Schulsanitätswettbewerb teil.

Ihre Aufgaben erstrecken sich über das Erkennen und Einschätzen von Notfallsituationen, das Anwenden von lebensrettenden Sofortmaßnahmen sowie Erster Hilfe, Patientenbetreuung und Einsatzdokumentation.

Um jederzeit Hilfe leisten zu können, haben die Mitglieder der Schulsanitäter während der Schulzeit einen festen Dienstplan. Im Einsatzfall werden sie über die Schulsanitätshandys zum Einsatzort gerufen.

Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen sowohl intern als auch in Kooperation mit dem deutschen Roten Kreuz werden sie auf ihre Aufgaben vorbereitet.

8. Sozialtraining mit Schulklassen

Je nach Bedarf werden mit Kleingruppen oder auch ganzen Klassen einzelne Einheiten oder auch über mehrere Stunden klassenbildende Maßnahmen, die sich der Methoden der Erlebnispädagogik bedienen, durchgeführt.

Schwerpunkt ist durch handlungsorientierte Aufgaben mit den Schüler/innen das Erlebte zu reflektieren und auf den Alltag zu übertragen.

Zielsetzung ist neben der individuellen Persönlichkeitsentwicklung, die Aktivierung der Lernbereitschaft, die Stabilisierung der Werthaltung der Schüler/innen sowie die Steigerung der Problemlösungsfähigkeit und optional die Intensivierung von Vertrauen in die Gruppe und einzelne Teilnehmer/innen.

Neben der Optimierung der Kommunikationsfähigkeit wird auch die Kooperationsfähigkeit idealerweise verstärkt bzw. angeregt, wobei der Spaß nicht zu kurz kommt.

9. Mädchengruppe

Einmal wöchentlich bittet die Jugendreferentin der Kath. Kirchengemeinde St. Vincentius eine Mädchengruppe an. Dauer 90 Minuten.

Die Schülerinnen können sich im Rahmen des Ganztagschulprogrammes für diese Arbeitsgemeinschaft anmelden. Die Gruppe besteht aus ca. 10 Schülerinnen.

Diese Gruppe hat folgende Schwerpunkte:

Vermittlung von sozialen Kompetenzen, Selbständigkeit, Aufbau einer eigenen Identität, Umgang mit Medien, sich in einer Gruppe zurechtfinden.

Desweiteren sollen die Schülerinnen Freizeitmöglichkeiten außerhalb von Familie und Schule für sich entdecken.

Inhaltlich sind die Treffen von der Jugendreferentin gestaltet, es wird z.B. gekocht, gebastelt, gespielt. Außerdem finden Gesprächs- und Austauschrunden statt.

10. Soziale Schülerfirma

Zum Schuljahr 2014/15 wird an der Bödiker Oberschule eine soziale Schülerfirma aufgebaut. Ziel dieser Schülerfirma ist es getreu unseres Mottos „Schule mittendrin“ Haselünner Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Alltagssituationen zu unterstützen.

Schülerrat an der Bödiker Oberschule

Aufbau des Schülerrats

Jede Klasse wählt zwei Klassensprecher. Alle Klassensprecher zusammen bilden den Schülerrat (SR). Innerhalb des SR werden die Vertreter für die verschiedenen Gremien (Schülersprecher und sein Vertreter, Vertreter für Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Vertreter für Stadtschülerrat und Kreisschülerrat) gewählt. Diese bilden die Schülervertretung (SV):

Aufgaben und Pflichten des SR

Aufgaben stehen in folgenden Bereichen an:

→ Gremienarbeit:

Teilnahme an Konferenzen und SR – Sitzungen

→ Gestaltung der Schule:

Anregungen bzw. Aktionen zur Gestaltung von Schulräumen, Pausenhallen etc.

Vorschläge für die Gestaltung des Schulhofes

→ Schulleben:

Vorschläge für Projektwochen/tage

MitschülerInnen für SV-Arbeit motivieren

Initiierung bzw. Mitgestaltung von Festen, Basaren etc.

Interessen der Schülerschaft vertreten

→ Probleme und Konflikte:

Unterstützung von SchülerInnen bei Konflikten innerhalb der Schule (Vermittlung von Streitschlichtern. Häufig befinden sich auch im Kreise des SR ausgebildete Streitschlichter!)

→ Kontakte:

Schulleitung

SV – BeratungslehrerIn

Elternrat und Förderverein

Streitschlichter

→ Rechtliche Fragen:

Informationen über Rechte und Pflichten der SchülerInnen Pflichten sind:

- Die Meinungen der Klassen bzw. der SchülerInnen vertreten
- Bindeglied der Klassen darstellen
- Berichte von SR-Sitzungen, Beschlüssen und Projekten des SR verfassen und den Klassen mitteilen

Fest installierte Projekte an der Bödiker Oberschule

→ „Go on“ SR-Seminar

Die 1. Klassensprecher einer jeden Klasse fahren zu Beginn des Schuljahres für drei Tage zur Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth. Hier findet das „Go on“ SR-Seminar statt. Im Rahmen dieses Seminars werden die SchülerInnen in folgenden Bereichen geschult:

- Rechtliche Grundlagen (Niedersächsisches Schulgesetz)
- Aufgaben und Pflichten des SR
- Rollenfindung des SR

Außerdem findet die Jahresplanung für das neue Schuljahr statt, das Schülersprecherteam, die Vertreter für die Gesamtkonferenz, für den Schulvorstand und für die Fachkonferenzen werden gewählt.

→ Martinsgansverkauf

am 11.11. eines jeden Jahres. Der Erlös wird an die Haselünner Tafel gespendet.

→ Adventskalenderaktion

Jede Klasse darf ein Türchen öffnen!

→ Weihnachtsmarkt

am letzten Schultag: Die Schulleiterin und das Schülersprecherteam halten Reden, die Schulband spielt, der Weihnachtsmann lobt die „lieben“ SchülerInnen und verteilt Süßigkeiten, jede Klasse bietet etwas an (Waffeln, Pralinen, Weihnachtskarten basteln etc.). Der Erlös fließt in die Schülerkasse der Bödiker Oberschule.

→ Karneval

Der SR bereitet für den Nachmittag eine Feier mit Musik und Spielen vor. Teilnehmen dürfen die Klassen 5 – 7.

Kompetenzerwerb

Die Mitglieder des SR lernen Projekte selbstständig zu planen, durchzuführen und anschließend zu evaluieren.

Als Ansprechpartner der gesamten Schülerschaft, der Klassenlehrer und der Schulleitung lernen sie, sich für ihre Interessen und die der anderen einzusetzen und diese gegebenenfalls vor einer Gruppe vorzutragen. Dabei wird insbesondere das Zusammenfassen und Vermitteln von Inhalten geschult.

Durch das Organisieren von Feiern und Verschönerungsaktionen der Schule gestalten sie das Schulleben mit.

Die Mitglieder des SR werden folglich im Besonderen in ihrer Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und in der Übernahme von Verantwortung fortgebildet.

Umgang mit Beschwerden

Beschweren sich Schüler, ist folgende Reihenfolge vorgesehen:

- Gespräch mit dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin
- Gespräch mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin
- evtl. ein Gespräch mit dem Vertrauenslehrer bzw. der Vertrauenslehrerin
- evtl. ein Gespräch mit dem Schulsozialarbeiter
- Gespräch mit der Schulleiterin

Haben Eltern Probleme, rufen die Eltern den Fachlehrer direkt an oder sprechen mit dem Klassenlehrer bzw. mit der Klassenlehrerin. Wird keine Lösung gefunden, wird die Schulleitung um Hilfe gebeten.

Umweltkonzept

Damit unsere Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt erzogen werden, haben wir folgende Einrichtungen:

Die Mülltrennung

Die Schüler werden angehalten, ihren Klassenraum abfallfrei zu halten, wofür auch ein Ordnungsdienst verantwortlich ist. In jeder Klasse befinden sich ein Besen, ein Kehrblech und ein Handfeger. Außerdem ein grauer und ein blauer Mülleimer. In den grauen Mülleimer entsorgen die Schüler Restmüll, der blaue Mülleimer ist für Papierreste vorgesehen. Aus Hygienegründen ist die Sammlung von Kunststoffmüll in den Klassen wieder eingestellt worden. Für Bereiche, in denen größere Abfallmengen entstehen, wie in den Werk- und Kunsträumen, in der Schulküche, beim Schullehrer oder beim Hausmeister wird die Möglichkeit zur Trennung in Rest-, Papier-, Bio- und Kunststoffmüll angeboten. Auch wird in der Mensaküche Müll vermieden, indem häufig mit frischen Produkten gearbeitet wird.

In den großen Pausen können die Schüler Getränke in Glasflaschen gegen ein Pfand beim Hausmeister kaufen. Die Schüler sollen geleerte, mitgebrachte Getränkeflaschen wieder mit nach Hause nehmen.

In der Mensa stehen ein Wasserspender und Gläser zur Verfügung. Dort und auch bei schulischen Veranstaltungen wird Mehrweggeschirr und –besteck verwendet.

Jede Klasse ist im wöchentlichen Wechsel für die Sauberkeit auf dem Schulhof zuständig. Die betreffenden Schüler sammeln am Ende der zweiten großen Pause liegengelassenen Müll ein.

Die Schulheizung als energiesparende Maßnahme

Das separate Heizen weniger Klassen, z. B. des Musikraumes, ist möglich, dadurch können Heizkosten gespart werden. Es muss also nicht ein ganzer Block geheizt werden, wenn z. B. abends Veranstaltungen der VHS in einigen Räumen stattfinden.

An den Heizkörpern sind Heizkörperventile, sogenannte Behördenmodelle, angebracht. Der Hausmeister verfügt über einen speziellen Schlüssel dafür. Er stellt die Heizkörper auf Stufe 3, das entspricht etwa 20 Grad Celsius.

Die Fenster werden in den Pausen und nach der 6. Stunde zum Durchlüften auf Kipp geöffnet. Alle Fenster haben Doppelverglasung. Die Putzfrauen schließen nachmittags die Fenster und stellen alle Heizkörper auf Stufe 3.

Ab 16.00 Uhr fährt die Pumpe der Heizung herunter. Die Heizungsanlage ist computergesteuert und wird durch den Hausmeister bedient.

Das Licht

In den großen Pausen wird das Licht in den Klassenräumen ausgeschaltet. Energiesparlampen sind in der gesamten Schule installiert worden und in vielen Räumen sorgen Bewegungsmelder dafür, dass keine Dauerbeleuchtung entstehen kann.

Der Wasserverbrauch

In den Fachräumen gibt es sowohl heißes als auch kaltes Wasser, in den Klassenräumen nur kaltes Wasser. Die Wasserhähne sind mit Wasser sparenden Vorrichtungen versehen.

In den Toiletten und Urinalbecken stellen sich die Wasserhähne automatisch aus. Die Toiletten werden nach der 2. großen Pause abgeschlossen. Die Schüler müssen sich anschließend für den Toilettenbesuch die Toilettenschlüssel aus der Verwaltung holen (somit wird der Verschmutzung der Toiletten vorgebeugt).

Recycling von Druckerpatronen und Batterien

Der Schulsozialarbeiter leitet die Sammelstelle für Druckerpatronen und stellt sie dem Unternehmen Interseroh Product Cycle GmbH, Osnabrück zur Verfügung. Dies ist ein Sammel-System für leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern.

Der Hausmeister sammelt Batterien und entsorgt diese umweltfreundlich.

Der Schulhof

Der Schulhof der Bödiker Oberschule wurde vor zwei Jahren unter dem Motto „Vielfalt statt Asphalt“ aufwendig saniert. Die Teerdecke wurde durch eine gepflasterte Decke ersetzt, um eine visuelle Auflockerung sowie einen besseren Wasserabfluss zu gewährleisten. Alter Baumbestand blieb erhalten. Die sechs Linden auf dem Schulhof wurden gestutzt und rundherum mit Sitzelementen ausgestattet. Der Sitzbereich unter den Linden wurde mit Rindenmulch aufgefüllt. Vor dem Eingang des D-Gebäudes hat man

eine Buchenhecke gepflanzt und durch das Aufstellen von mehreren Bänken eine nette Sitzmöglichkeit für die Schüler geschaffen.

Weiterhin entstand vor dem A-Gebäude eine große Rasenfläche mit einem freistehenden Klettergerät, um dem spielerischen Bewegungsdrang der Klassen 5 und 6 gerecht zu werden. Rund um die Rasenfläche wurden Bäume gepflanzt und Sitzmöglichkeiten für die Schüler geschaffen. Auch vor dem C-Gebäude wurde eine Rasenfläche mit mehreren kleinen Beeten angelegt. Die Beete wurden mit immergrünen Pflanzen bepflanzt, um für eine bessere Schulhofatmosphäre zu sorgen. Warnschilder dienen dazu, Pflanzen und Beete nicht zu zerstören. Der Rasen kann im Sommer als Liegewiese genutzt werden.

Im hinteren Bereich der Schule befindet sich nun ein Volleyballfeld sowie ein „Freiluftklassenzimmer“ mit Sitzmöglichkeiten für 20-30 Schüler.

Die Stadt Haselünne hat dem Förderverein der damaligen Haupt- und Realschule im Jahre 2011 den RWE-Klimaschutzpreis der Stadt überreicht (siehe Anlage).

Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept der Bödiker Oberschule bezieht sich auf Unterrichtsstunden, welche auf Grund von Verhinderung oder Abwesenheit einzelner Lehrkräfte oder Lerngruppen nach jeweils geltendem Stundenplan von Absenz betroffen sind.

Im Falle einer abwesenden Lerngruppe, z.B. durch Klassenfahrt, Praktikum oder Exkursion, werden die in den zu dieser Zeit nicht erteilten Unterrichtsstunden frei werdenden Lehrkräfte für Vertretungsunterricht in anderen Lerngruppen oder für den Unterricht anderer Lehrkräfte eingesetzt, die z.B. mit der Betreuung der abwesenden Lerngruppe betraut sind und deren regulärer Unterricht in anderen Lerngruppen gemäß aktuellem Stundenplan vertreten werden muss. Neben diesem Vertretungsunterricht fallen zudem im Laufe des Schulalltags Verwaltungsaufgaben an, für die frei werdende Unterrichtsstunden durch die betroffenen Kolleginnen und Kollegen genutzt werden können.

Im Falle einer abwesenden Lehrkraft werden die von dieser Person zu erteilenden Unterrichtsstunden auf die Kolleginnen und Kollegen des gesamten Kollegiums der Bödiker Oberschule verteilt. Hierbei gilt in erster Linie das Prinzip des Stundentauschs, d.h. es wird versucht, bereits in der jeweiligen von Absenz einer Lehrkraft betroffenen Lerngruppe Kolleginnen und Kollegen einzusetzen, die in dieser Lerngruppe ebenfalls unterrichten. Ist solch ein Stundentausch aufgrund des aktuellen Stundenplans nicht möglich, wird der jeweilige von Absenz betroffene Unterricht durch Fachkolleginnen und –kollegen vertreten, um mit Hilfe von bereitgestelltem Unterrichtsmaterial der absenten Lehrkraft den Fachunterricht weiterführen zu können. Randstunden, d.h. Unterrichtsstunden am Ende des Schultages wie z.B. die sechste Unterrichtsstunde, werden im Falle von Absenz in der Regel nicht vertreten.

Tritt ein Ausfall einer oder mehrerer Lehrkräfte ein und es ist aus stundenplantechnischen Gründen nicht möglich, einen Stundentausch oder Vertretungsunterricht für alle Lerngruppen zu ermöglichen, so kann in diesen Fällen ein Teil der zu unterrichtenden Stunden nach vorheriger Benachrichtigung der betroffenen Schülerinnen und Schüler als Studientag ausgesetzt werden. In diesem Fall wird der jeweilige Unterrichtsstoff durch Aufgabenstellungen von Seiten der Lehrkräfte durch die Schülerinnen und Schüler der betroffenen Lerngruppe in Hausarbeit vertieft oder weiter vorbereitet.

Ebenso kann aus obigen Gründen nach Benachrichtigung der Schülerinnen und Schüler die erste und zweite Stunde eines betroffenen Unterrichtstages ausfallen. In diesem Fall erfolgt die zeitnahe Benachrichtigung in Form einer Telefonkette, welche durch die Schulleitung der Bödiker Oberschule gestartet wird und von den Erziehungsberechtigten der betroffenen Schülerinnen und Schüler nach einem in allen Klassen der Bödiker Oberschule bekannten Prinzip fortgesetzt wird.

Sämtliche Informationen über den jeweils geltenden Vertretungsunterricht eines Schultages sind für die Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule über den hauseigenen Vertretungsplan veröffentlicht. Dieser wird in digitaler Form im ersten Treppenhaus des C-Gebäudes zur Ansicht ausgestellt und anlassbezogen aktualisiert. Zudem ist allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften der jeweils gültige Vertretungsplan über die Homepage der Bödiker Oberschule resp. eine zugehörige App-Einstellung auf dem Handy einsichtig.

Wettbewerbe im naturwissenschaftlichen Bereich

Wettbewerbe sind eine Herausforderung, sich über die unterrichtliche Arbeit hinaus, intensiv mit fachlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und inhaltliche sowie methodische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Außerdem sind sie damit ein wichtiges Element der Förderung individueller Stärken. Sie bieten gleichzeitig die Möglichkeit, Ergebnisse schulischen Arbeitens aus dem Klassenraum herauszutragen. Die Möglichkeit öffentlicher Anerkennung erbrachter Leistungen ist oft eine zusätzliche Motivation sich anzustrengen. Wettbewerbe haben aufgrund der Aufgaben eine motivierende, sinngebende sowie wissens- und kompetenzfördernde Wirkung.

Die Bödiker Oberschule möchte durch die Teilnahme an Wettbewerben die Schülerinnen und Schüler motivieren zu lernen und zu forschen. Dabei übersehen wir nicht, dass Leistungen in vielen Lebensbereichen zu erzielen sind, die außerhalb der Schule liegen und von ihr erfasst werden können. Im Wissen um diese Grenzen schulischer Bewertung, ermutigen wir die Schülerinnen und Schüler, sich naturwissenschaftlichen Schülerwettbewerben wie „Jugend forscht“, „exciting physics“, „EADS Ideenflug“, „Intel Leibnitz Challenge“ und anderen zu stellen.

Zum einen zählt der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“. Zum anderen freuen wir uns über zahlreiche Anerkennungs- und Platzierungsurkunden sowie über die eine oder andere Topplatzierung.

Die Kinder werden durch ihre erbrachten Leistungen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und in ihrem Selbstfindungsprozess unterstützt. Gleichzeitig erzielen wir mit der Teilnahme an den unterschiedlichsten Wettbewerben eine gute Außenwirkung unserer Oberschule vor Ort.

Wettbewerbe bieten Schülerinnen und Schülern eine Gelegenheit, sich in ihren Interessens- und Begabungsbereichen weiterzuentwickeln. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, in einem klassen- und schulübergreifenden Rahmen das eigene Wissen zu erproben. Es gibt Wettbewerbe, die sich an einzelne Schülerinnen und Schüler richten und solche, die als Teamwettbewerbe konzipiert sind. Die Teamgrößen liegen dabei manchmal exakt fest, wie bei der „Intel Leibnitz Challenge“ mit 3-5 Schülern oder es gibt eine Obergrenze. Bei unseren bisherigen Wettbewerben haben die Schüler meistens das Team gewählt.

Der Ansporn, sich in Wettbewerben zu engagieren, könnten die Preise, der Wunsch als Team zusammen erfolgreich zu sein oder sogar zukünftig mögliche Vorteile bei einem Erfolg im Wettbewerb, sein. Es könnte aber auch der Reiz sein, mit Problemstellungen konfrontiert zu werden, denen man im Schulalltag nicht oft oder selten begegnet, wie zu Beispiel dem Bauen eines Solarbootes. Die heutigen Wettbewerbe jedenfalls bieten reichhaltige Herausforderungen für unterschiedliche Typen von Schülerinnen und Schülern. Manche Wettbewerbe sind nur von vornherein für kurze Zeit ausgelegt, z.B. „Intel Leibnitz Challenge“ innerhalb von 4 Monaten, damit die Schüler dieses innerhalb eines Schuljahres abschließen können. Manchmal können auch Wettbewerbe in den laufenden Jahren fortgesetzt werden. Dieses hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler sich erneut mit ähnlichen Aufgaben beschäftigen können. Beim Wettbewerb „exciting physics“, werden immer 6 Aufgaben gestellt, wobei es vorkommt, dass einige Aufgaben aus dem Vorjahr wiederholt werden.

Es gibt jedoch auch Wettbewerbe wie z.B. „Jugend forscht“, die zunächst in der unteren Ebene (Bezirksausscheidung) starten und dann über Landes- und Bundesauswahl, bis in den internationalen Bereich durchgeführt werden. Dieses sind sehr reizvolle Aufgaben mit einem steigenden Anspruch. Die entsprechenden Fachlehrer können dieses den Schülerinnen und Schülern ansprechend anbieten. In der Regel finden sich auch ein paar Schülerinnen und Schüler, die daran Interesse haben und die anschließend noch einige dazu gewinnen können. Ehrgeizige Schülerinnen und Schüler sind schneller von der Idee zu begeistern als andere, da sie ein besseres Durchhaltevermögen haben. Es gibt Situationen, in denen ein Experiment nicht vollständig gelingt und ein Neustart nötig ist. Damit die Interessenten Mut zum Weiterarbeiten haben, muss die Begleitperson die Schülerinnen und Schüler schon bei den ersten Teilerfolgen loben und manchmal stärker ihre Ideen unterstützen. Nicht jede Teilnahme verspricht gleich einen Erfolg in der ersten Rangfolge. Somit müssen sie auch bei einem Misserfolg immer wieder von seitens der Leitung Unterstützung und Trost erhalten.

Wir können auf Preise, Anerkennungen und sehr gute Ergebnisse in vielen Wettbewerben, an denen wir teilgenommen haben, verweisen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Urkunden für ihre Leistungen belohnt. Dazu gab es Preisgelder oder fachbezogene Sach- und Sonderpreise.

Beispiele hierfür sind:

2011:

exciting physics in Rostock;

Fischkutterrennen; Urkunde Platz 1 und 2; 300€ und 200€

Mondlandefahrzeug; Urkunde Platz 4

2012:

EADS Ideenflug für Luft- und Raumfahrt.

Sonderpreis „Originalität“; Urkunde und 1000 €

Intel Leibnitz Challenge international, in Hannover, Urkunde

exciting physics in Göttingen; 3 Papierbrücken; 3 Urkunden

2013

exciting physics in Wuppertal;

Teilchenbeschleuniger und Papierbrücke.

Urkunde

EADS Ideenflug für Luft- und Raumfahrt.

Urkunde

Wettbewerbsaufgaben und –ideen lassen sich auch außerhalb des regulären Fachunterrichts einsetzen. Denkbar ist etwa die Fortführung von Projekten oder sie als Thema für eine Facharbeit bzw. als Sonderaufgaben zu nutzen. Mit Blick auf die Bildungsstandards können Wettbewerbsaufgaben eine Rolle spielen, da sie oft eine Vielzahl unterschiedlicher Kompetenzen verlangen und fördern.

Ebenso können Wettbewerbe einen Beitrag bei der zunehmend geforderten Bildung von Schulprofilen leisten, für die es im Zuge der größeren Autonomie der einzelnen Schulen auch mehr Möglichkeiten gibt als früher. Möglich ist z.B. die Durchführung von schulinternen Wettbewerben.

Fazit: Das gezielte Einbeziehen von Wettbewerbsaufgaben und –ideen in den Unterricht und in schulische Veranstaltungen erscheint als ein vortreffliches „Lehr-Lernmittel“, das Lehrerinnen und Lehrer noch stärker nutzen können. Umgekehrt lassen sich über Wettbewerbe interessierte Schülerinnen und Schüler motivieren (und zwar nicht nur die Leistungsstarken) und fördern.

Entwicklungsschwerpunkte und –ziele

Kurzfristige Ziele bis Ende des Schuljahres 2014/15:

- Transparenz der Nutzung finanzieller Mittel durch Spenden / Aktionen in Form von zeitnaher Veröffentlichung der Verwendung der Gelder auf der Homepage der Bödiker Oberschule.
- Förderung der inklusiv beschulten Schüler durch Verbesserung des bisherigen Rasters der an der Bödiker Oberschule genutzten Förderpläne durch eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der an unserer Schule eingesetzten Förderschullehrerin und didaktischen Leiterin. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden auf einer DB im April den KuK vorgestellt. Bis Mitte des neuen Schuljahres wird das erstellte Raster erprobt und anschließend evaluiert resp. verbessert.
- Förderung der nicht-deutschsprachigen SuS im Unterricht durch Erstellung von Fördermaterialien mit Hilfe von Frau Stegemann bis April dieses Schuljahres. Parallel Erstellung einer Arbeitsgruppe zur Ausgestaltung der weiteren Förderung der nicht-deutschsprachigen SuS für das kommende Schuljahr mit Ergebnisvorstellung Ende Juni 2015.
- Erhöhung der Transparenz zur Vergabe der Kopfnoten durch Überarbeitung und Konkretisierung des an der Bödiker Oberschule genutzten Kriterienkatalogs sowie die Organisation der Vergabe der Kopfnoten mit Hilfe der Fachlehrer/-innen durch die Mitglieder der Steuergruppe bis Mai 2015.

Mittelfristige Ziele bis Ende des nächsten Schuljahres 2015/16:

- Ausbau und Intensivierung der Nutzung von Whiteboards im Unterricht durch Einbindung in die schulinternen Stoffverteilungspläne, Teilnahme an Fortbildungen bzgl. Nutzung und Einsatz sowie Fortführung der Anschaffung in den noch fehlenden Klassenräumen bis Ende des nächsten Schuljahres.
- Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit inklusiven SuS unter Einbeziehung der an unserer Schule tätigen Förderschullehrkraft und in Kooperation mit der Don Bosco Schule in Haselünne bis Ende des nächsten Schuljahres.
- Erstellung eines Leitfadens bzgl. der durchzuführenden Schritte und Maßnahmen zur Vorgehensweise einer sonderpädagogischen Überprüfung durch die Schulleitung und den Schulsozialarbeiter bis Ende August 2015.

- Erstellung des Methodencurriculums bis zum Schuljahresende 2014/15 durch die didaktische Leitung und eine entsprechende Arbeitsgruppe. Eine entsprechende schulinterne Lehrerfortbildung für die KuK findet im Mai 2014 statt. Am Anfang des Schuljahres 2015/16 werden die einzelnen Methoden nach dem Methodencurriculum in den Klassen 5 bis 10 eingeführt bzw. vertieft. Die Fachkonferenzleiter implementieren die einzelnen Methoden in die schulinternen Stoffverteilungspläne bis Ende des Schuljahres 2015/16

Langfristige Ziele:

- Unterstützung von Differenzierung und individuellem Lerntempo durch die Ausweitung von offenen Arbeitsformen, kooperativem Lernen und Methodentraining im Unterricht.

Maßnahmenplan

Maßnahmenplan - Kurzfristige Ziele 2014/15

- 1.1 Transparenz der Nutzung finanzieller Mittel durch Spenden / Aktionen in Form von zeitnaher Veröffentlichung der Verwendung der Gelder auf der Homepage der Bödiker Oberschule.
- 1.2 Förderung der inklusiv beschulten Schüler durch Verbesserung des bisherigen Rasters der an der Bödiker Oberschule genutzten Förderpläne durch eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der an unserer Schule eingesetzten Förderschullehrerin und didaktischen Leiterin. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden auf einer DB im April den KuK vorgestellt. Bis Mitte des neuen Schuljahres wird das erstellte Raster erprobt und anschließend evaluiert resp. verbessert.
- 1.3 Förderung der nicht-deutschsprachigen SuS im Unterricht durch Erstellung von Fördermaterialien mit Hilfe von Frau Stegemann bis April dieses Schuljahres. Parallel Erstellung einer Arbeitsgruppe zur Ausgestaltung der weiteren Förderung der nicht-deutschsprachigen SuS für das kommende Schuljahr mit Ergebnisvorstellung Ende Juni 2015.
- 1.4 Erhöhung der Transparenz zur Vergabe der Kopfnoten durch Überarbeitung und Konkretisierung des an der Bödiker Oberschule genutzten Kriterienkatalogs sowie die Organisation der Vergabe der Kopfnoten mit Hilfe der Fachlehrer/-innen durch die Mitglieder der Steuergruppe bis Mai 2015.

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Mit wem?	Bis wann?	Erledigt (Info)
1.1	Homepage, Stellwand auf dem Staudentag	PR	Hr. Schmit, WÖ, PR	Ende Mai	
1.2	Überarbeitung der Förderpläne	JA	DI, HR, HI, OT, SH, GA, WA	2. DB (September 2015)	
1.3	Vernetzung des Förderunterrichts mit dem Regelunterricht	JA	NK, Fr. Stegemann, TI, Hr. Hofhes	Ende April (DB)	erledigt
1.4	Überarbeitung des Kriterienkatalogs	Steuergruppe	Steuergruppe	Ende April (DB)	erledigt

Maßnahmenplan - Mittelfristige Ziele 2015/16

- 2.1 Ausbau und Intensivierung der Nutzung von Whiteboards im Unterricht durch Einbindung in die schulinternen Stoffverteilungspläne, Teilnahme an Fortbildungen bzgl. Nutzung und Einsatz sowie Fortführung der Anschaffung in den noch fehlenden Klassenräumen bis Ende des nächsten Schuljahres.
- 2.2 Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit inklusiven SuS unter Einbeziehung der an unserer Schule tätigen Förderschullehrkraft und in Kooperation mit der Don Bosco Schule in Haselünne bis Ende des nächsten Schuljahres.
- 2.2 Erstellung eines Leitfadens bzgl. der durchzuführenden Schritte und Maßnahmen zur Vorgehensweise einer sonderpädagogischen Überprüfung durch die Schulleitung und den Schulsozialarbeiter bis Ende August 2015.
- 2.3 Erstellung des Methodencurriculums bis zum Schuljahresende 2014/15 durch die didaktische Leitung und eine entsprechende Arbeitsgruppe. Eine passende schulinterne Lehrerfortbildung für die KuK findet im Mai 2014 statt. Am Anfang des Schuljahres 2015/16 werden die einzelnen Methoden nach dem Methodencurriculum in den Klassen 5 bis 10 eingeführt bzw. vertieft. Die Fachkonferenzleiter implementieren die einzelnen Methoden in die schulinternen Stoffverteilungspläne bis Ende des Schuljahres 2015/16.

Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Mit wem?	Bis wann?	Erledigt (Info)
2.1a	Einbindung der Nutzung der Whiteboards in die Stoffverteilungspläne	FK-Leiter/ JA	Fachkonferenz	Aufsteigend für OBS bis Ende des jeweiligen Schuljahres	
2.1b	Fortbildung Easiteach	PR, HL	HL, PR; DE, WA, Herr Dohmen	August 2014	erledigt
2.2a	Einrichtung von Förderplankonferenzen anstelle der pädagogischen Konferenzen	KL	KL + Fachlehrer	2. DB (September 2015)	(JA)
2.2b	Verbesserung des Einsatzes der Förderlehrkraft im Unterricht	GI	WA, JA	Dezember 2015	
2.3	Erstellen des Leitfadens	Schulleitung	Hr. Schmit	Ende August 2015	
2.4a	Erstellung des Methodencurriculums	JA	WÖ, TI	Ende Juli 2015	erledigt

2.4b	Fortbildung Methoden	JA	Kollegium	11. Mai 2015	erledigt
2.4c	Einbindung des Methodencurriculums in die Stoffverteilungspläne	FK-Leiter/ JA	Fachkonferenz	Ende des Schuljahres 2015/2016	

Maßnahmenplan - Langfristige Ziele

- 3.1 Unterstützung von Differenzierung und individuellem Lerntempo durch die Ausweitung von offenen Arbeitsformen, kooperativem Lernen und Methodentraining im Unterricht.
- 3.2 Ausstattung aller Klassenräume mit Whiteboards

Die Maßnahmen der langfristigen Ziele ergeben sich aus der Umsetzung der mittelfristigen Ziele und werden in den kommenden Schuljahren erstellt.

Qualifizierungskonzept

Darstellung des Qualitätskonzepts